STATISTIK AUSTRIA

Innovation
2022–2024

Ergebnisse der Innovationserhebung CIS 2024

STATreport

STATISTIK AUSTRIA
Die Informationsmanager

Folgen Sie uns auf Social Media!

statistik_at
statistik_at
statistics-austria
statistik.at
statistik_austria

Impressum

Auskünfte

Anfragen richten Sie bitte an Infopoint:
Tel.: +43 1 711 28-7070
E-Mail: info@statistik.gv.at

Medieninhaberin, Herstellerin und Herausgeberin

STATISTIK AUSTRIA
Bundesanstalt Statistik Österreich
Guglgasse 13 | 1110 Wien

Für den Inhalt verantwortlich

Mag. Andreas Schiefer
Tel.: +43 1 711 28-7162
E-Mail: andreas.schiefer@statistik.gv.at

Umschlagfoto

©Bordinthorn/stock.adobe.com

ISBN 978-3-903547-62-9

Copyright und Haftungsausschluss

Das Produkt und die darin enthaltenen Daten sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte sind der Bundesanstalt Statistik Österreich (Statistik Austria) vorbehalten. Bei richtiger Wiedergabe und mit korrekter Quellenangabe „STATISTIK AUSTRIA“ ist es gestattet, die Inhalte zu vervielfältigen, zu verbreiten, öffentlich zugänglich zu machen und sie zu bearbeiten. Bei auszugsweiser Verwendung, Darstellung von Teilen oder sonstiger Veränderung von Dateninhalten wie Tabellen, Grafiken oder Texten ist an geeigneter Stelle ein Hinweis anzubringen, dass die verwendeten Inhalte bearbeitet wurden.

Die Bundesanstalt Statistik Österreich sowie alle Mitwirkenden an der Publikation haben deren Inhalte sorgfältig recherchiert und erstellt. Fehler können dennoch nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Die Genannten übernehmen daher keine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte, insbesondere übernehmen sie keinerlei Haftung für eventuelle unmittelbare oder mittelbare Schäden, die durch die direkte oder indirekte Nutzung der angebotenen Inhalte entstehen.

© STATISTIK AUSTRIA, Wien 2026

Inhalt

Überblick 5

1 Innovationsaktivitäten allgemein 8

2 Produktinnovatoren 11

2.1 Umsätze mit Produktinnovationen 12

3 Geschäftsprozessinnovationen 14

4 Unternehmensalter und Gruppenzugehörigkeit 17

5 F&E-Tätigkeiten und Innovationsausgaben 19

6 Kooperation mit Dritten 23

7 Unternehmensfinanzierung 25

8 Öffentliche Förderung 26

9 Hindernisgründe für Innovationen 28

10 Innovation mit positiven Auswirkungen auf die Umwelt (Öko-Innovationen) 29

11 Zeitlicher Vergleich der wichtigsten Eckdaten 32

12 Weiterführende Informationen 34

12.1 Erhebungsinformationen in der Übersicht 34

12.2 Glossar 35

Tabellenteil 38

Grafiken

1 Anteil der innovationsaktiven Unternehmen 2024 nach Wirtschaftszweig – in Prozent 9
2 Innovative Unternehmen CIS 2018–CIS 2024 – in Prozent 10
3 Anteil der Unternehmen mit Marktneuheiten CIS 2012–CIS 2024 – in Prozent 12
4 Umsatzanteil mit Produktinnovationen 2012–2024 – in Prozent des Gesamtumsatzes 13
5 Art der Geschäftsprozessinnovation: Neue oder verbesserte eingeführte Methoden, CIS 2018–CIS 2024 – in Prozent der Unternehmen 15
6 Wer die Innovationen entwickelt hat – in Prozent der Innovatoren 16
7 Innovationsaktive Unternehmen 2024 nach Gründungsjahr – in Prozent 17
8 Innovationsaktive Unternehmen 2024 nach Unternehmensgruppenzugehörigkeit – in Prozent 18
9 Innovationsausgaben 2024 nach Sektor – in Milliarden Euro 20
10 Innovationsausgaben 2014–2024 – in Milliarden Euro 21
11 Anteil der Innovationsausgaben 2012–2024 am Gesamtumsatz – in Prozent 22
12 Partner bei Innovationskooperation 2024 – in Prozent aller kooperierenden Unternehmen 24
13 Von Unternehmen genutzte Finanzierungsmittel 2024 – in Prozent 25
14 Öffentliche Finanzierung 2024 nach Quelle – in Prozent der Unternehmen 26
15 Hindernisfaktoren für Innovationen 2024 – in Prozent der Unternehmen 28
16 Auswirkungen von Öko-Innovationen mit bedeutendem und unbedeutendem Beitrag zum Umweltschutz 2024 – in Prozent der Innovatoren 30
17 Faktoren für die Entscheidung zur Einführung von Öko-Innovationen von hoher und mittlerer Wichtigkeit 2024 – in Prozent der Unternehmen mit Öko-Innovationen 31

Übersichten

1 Anteil der innovationsaktiven Unternehmen CIS 2014–CIS 2024 8
2 Anteil der Produktinnovatoren CIS 2014–CIS 2024 11
3 Anteil der Geschäftsprozessinnovatoren CIS 2018–CIS 2024 14
4 Kooperation mit Dritten 2022–2024 23
5 Anteil der Produktinnovatoren CIS 2014–CIS 2024 32

Überblick

Der vorliegende STATreport bietet einen breiten Überblick über die Innovationstätigkeiten österreichischer Unternehmen zwischen 2022 und 2024. Die im 2-Jahres-Abstand europaweit durchgeführte Innovationserhebung (Community Innovation Survey/CIS) zeigt, wie innovationsaktiv Unternehmen in den vorangegangen 3 Jahren waren. Dabei stehen einerseits die Markteinführung neuer oder verbesserter Produkte und Dienstleistungen im Fokus, aber auch die Implementierung von Geschäftsprozessen, die sich von früheren Prozessen maßgeblich unterscheiden.

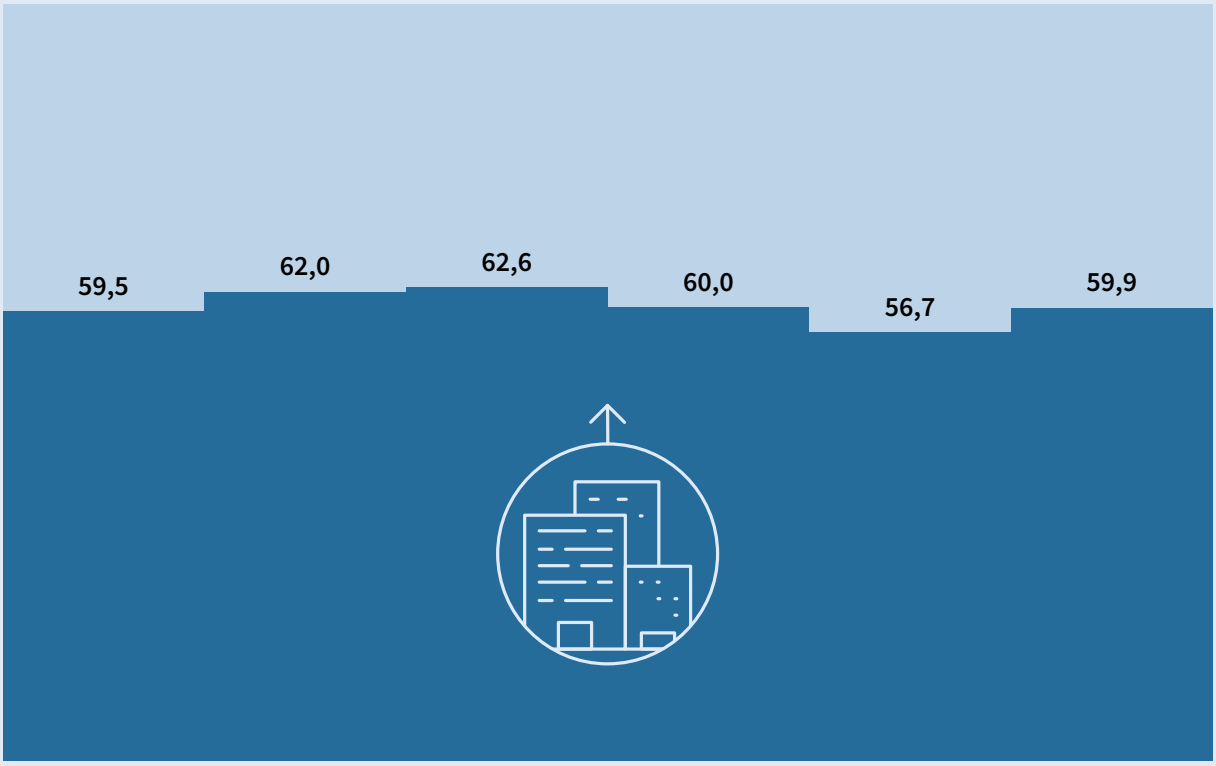
In den Jahren 2022 bis 2024 stieg die Innovationsaktivität österreichischer Unternehmen im Vergleich zum Zeitraum 2020 bis 2022 etwas und erreichte wieder das Niveau der Vor-Corona-Jahre. Insgesamt gaben 60 % der Unternehmen in Österreich an, zwischen 2022 und 2024 Innovationsaktivitäten gesetzt zu haben, nachdem der Anteil zwischen 2020 und 2022 bei 57 % gelegen hatte. Dabei waren große Unternehmen mit 250 und mehr Beschäftigten innovationsaktiver (88 %) als mittelgroße Unternehmen (75 %) und Kleinunternehmen mit 10 bis 49 Beschäftigten (55 %). Neben der Unternehmensgröße zeigen sich aber auch branchenspezifische Unterschiede: So setzten Unternehmen in der Sachgüterproduktion etwas öfter Innovationen (63 %) als Unternehmen im Dienstleistungsbereich (58 %).

Ein knappes Drittel der Unternehmen (32 %) brachte in den Jahren 2022 bis 2024 neue Produkte auf den Markt („Produktinnovationen“), die im Jahr 2024 11,3 % des Gesamtumsatzes ausmachten. 19 % der Unternehmen gaben an, Marktneuheiten eingeführt zu haben.

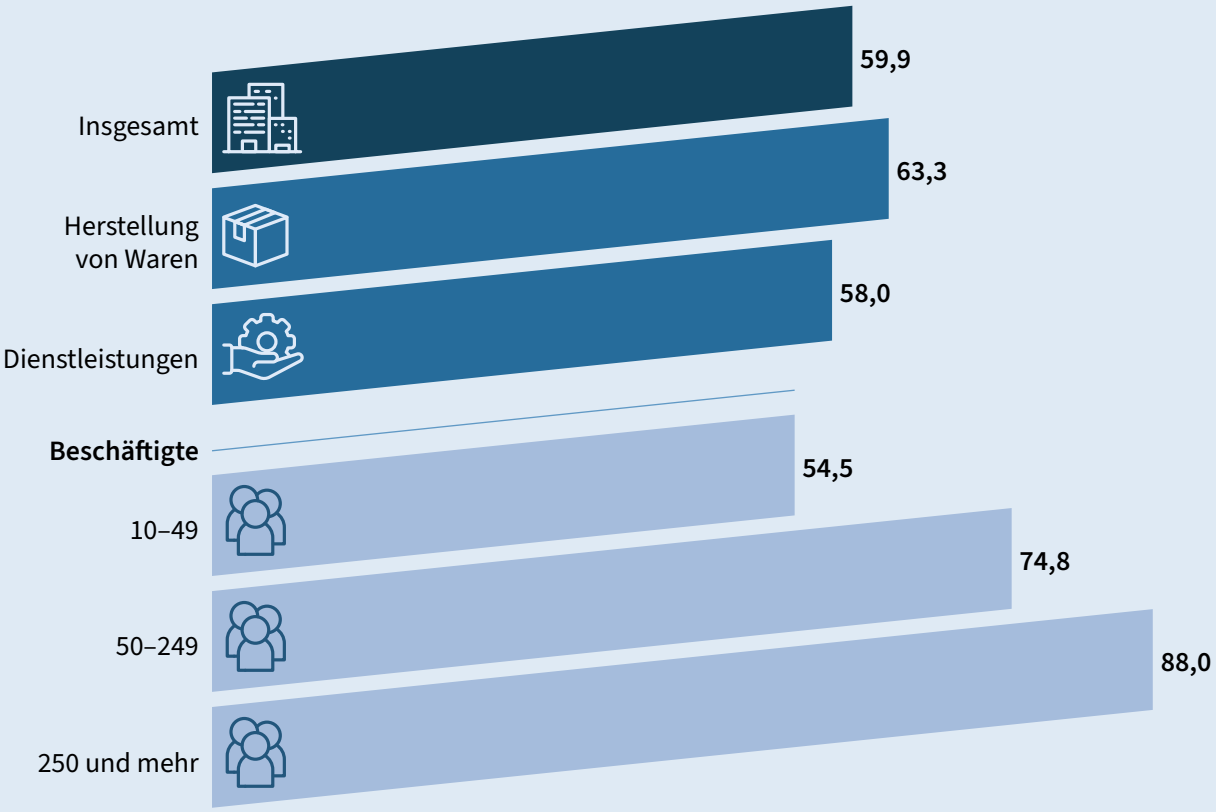
Mehr als die Hälfte der Unternehmen (51 %) führten in den Jahren 2022 bis 2024 neue oder verbesserte Geschäftsprozesse für ihre Unternehmensfunktionen ein. Die Einführung neuer oder verbesserter Verfahren der Informationsverarbeitung oder Kommunikation (33 % aller Unternehmen) war die häufigste Art einer Prozessinnovation.

2024 haben die Unternehmen geschätzte 13,6 Mrd. Euro bzw. rund 2,2 % der gesamten Umsatzerlöse für Innovationsaktivitäten aufgewendet (2022: 11,9 Mrd. Euro bzw. 1,9 % der Umsatzerlöse).

Innovationsaktive Unternehmen in Prozent



Innovationsaktive Unternehmen 2022 bis 2024 in Prozent



Q: STATISTIK AUSTRIA.

Webangebote zum Thema Innovationserhebung

Themenseite auf unserer Website: statistik.at → Statistiken → Forschung, Innovation, Digitalisierung → Innovation in Unternehmen

STATcube – statistische Datenbank
Ab CIS 2018:

- Unternehmen nach detaillierten Innovationstypen
- Unternehmen nach detaillierten Innovationsarten
- Umsätze mit Produktinnovationen
- Innovationsaktivitäten und Innovationsausgaben
- Innovationskooperationen

Nähere Informationen zur **Erhebung** unter: statistik.at → Über uns → Erhebungen → Unternehmen → Innovationserhebung

1 Innovationsaktivitäten allgemein

Einer der wichtigsten Hauptindikatoren der Innovationserhebungen ist der **Anteil der innovationsaktiven Unternehmen**. Dazu zählen alle Firmen, die zwischen 2022 und 2024 entweder Produktinnovationen oder Geschäftsprozessinnovationen eingeführt oder Innovationstätigkeiten durchgeführt haben, die Ende 2024 noch nicht abgeschlossen, vorher abgebrochen wurden oder aber schon abgeschlossen waren, aber zu keiner Innovation geführt haben. Dazu zählen auch Unternehmen, die F&E betrieben haben, aber keinerlei Innovation eingeführt haben, etwa, weil sie das Resultat ihrer F&E an Dritte verkauft haben (zur genauen Definition von „Innovation" und „innovationsaktiv" siehe Glossar). Alle Definitionen und Methodiken zur Innovationsstatistik beruhen auf den Standards des Oslo-Handbuchs[1].

Im Zeitraum der 3 Jahre 2022–2024 waren 59,9 % der Unternehmen innovationsaktiv (Tabelle 1). Das entspricht einem Anstieg von 3,2 Prozentpunkten: Zwischen 2020 und 2022 waren es 56,7 % gewesen. Der Anteil der innovationsaktiven Unternehmen erreichte damit wieder den Wert des CIS 2020 über den Zeitraum 2018–2020, als 60 % der Unternehmen als innovationsaktiv identifiziert wurden. Zwischen 2016–2018 waren 62,6 % der Unternehmen innovationsaktiv, zwischen 2014 und 2016 (CIS 2016) waren es 62 %. Im 3-Jahres-Zeitraum von 2012–2014 (CIS 2014) hatten 59,5 % der Unternehmen Innovationsaktivitäten (Übersicht 1). Der Anteil der Unternehmen, die sich selbst in den vorangegangenen 3 Jahren als innovationsaktiv einschätzten, hat sich also wieder bei rund 60 % eingependelt.

Übersicht 1
Anteil der innovationsaktiven Unternehmen CIS 2014–CIS 2024 – in Prozent

Merkmal	2012–2014	2014–2016	2016–2018	2018–2020	2020–2022	2022–2024
Insgesamt	**59,5**	**62,0**	**62,6**	**60,0**	**56,7**	**59,9**
Wirtschaftszweig (ÖNACE 2008)						
Herstellung von Waren (10–33)	64,1	64,6	68,3	63,9	59,1	63,3
Dienstleistungen (46–73)	56,6	61,1	59,5	58,4	55,8	58,0
Beschäftigtengrößenklasse						
10–49 Beschäftigte	54,1	57,1	58,2	54,6	52,1	54,5
50–249 Beschäftigte	74,5	76,8	74,6	75,6	70,3	74,8
250 und mehr Beschäftigte	89,3	85,7	89,8	89,1	83,0	88,0

Q: STATISTIK AUSTRIA.

Der im CIS 2024 untersuchte Zeitraum fällt teilweise noch in die Covid-19-Pandemie, die neben gesundheitlichen und sozialen Folgen auch massive negative wirtschaftliche Auswirkungen zur Folge hatte. So fiel das österreichische Bruttoinlandsprodukt von 2019 auf 2020 real um 6,3 %[2], stieg bis 2021 um 4,9 % und bis 2022 real um 5,3 % an. 2023 und 2024 kam es wieder zu realen Rückgängen von 0,8 % bzw. 0,7 %. Die Ergebnisse des CIS 2024 zeigen, dass sich Unternehmen an die äußeren Bedingungen anpassen konnten und die Innovationsaktivitäten wieder ein normales Vorkrisenniveau angenommen haben.

Regelmäßig sind Unternehmen des Sektors C (Herstellung von Waren) etwas innovationsaktiver als Dienstleistungsunternehmen (Sektoren G–M), wenn man den Anteil der innovationsaktiven Unternehmen als

1 OECD/Eurostat (2018): Guidelines for Collecting, Reporting and Using Data on Innovation, 4th edition. The Measurement of Scientific, Technological and Innovation Activities, OECD/Publishing, Paris/Eurostat, Luxembourg.

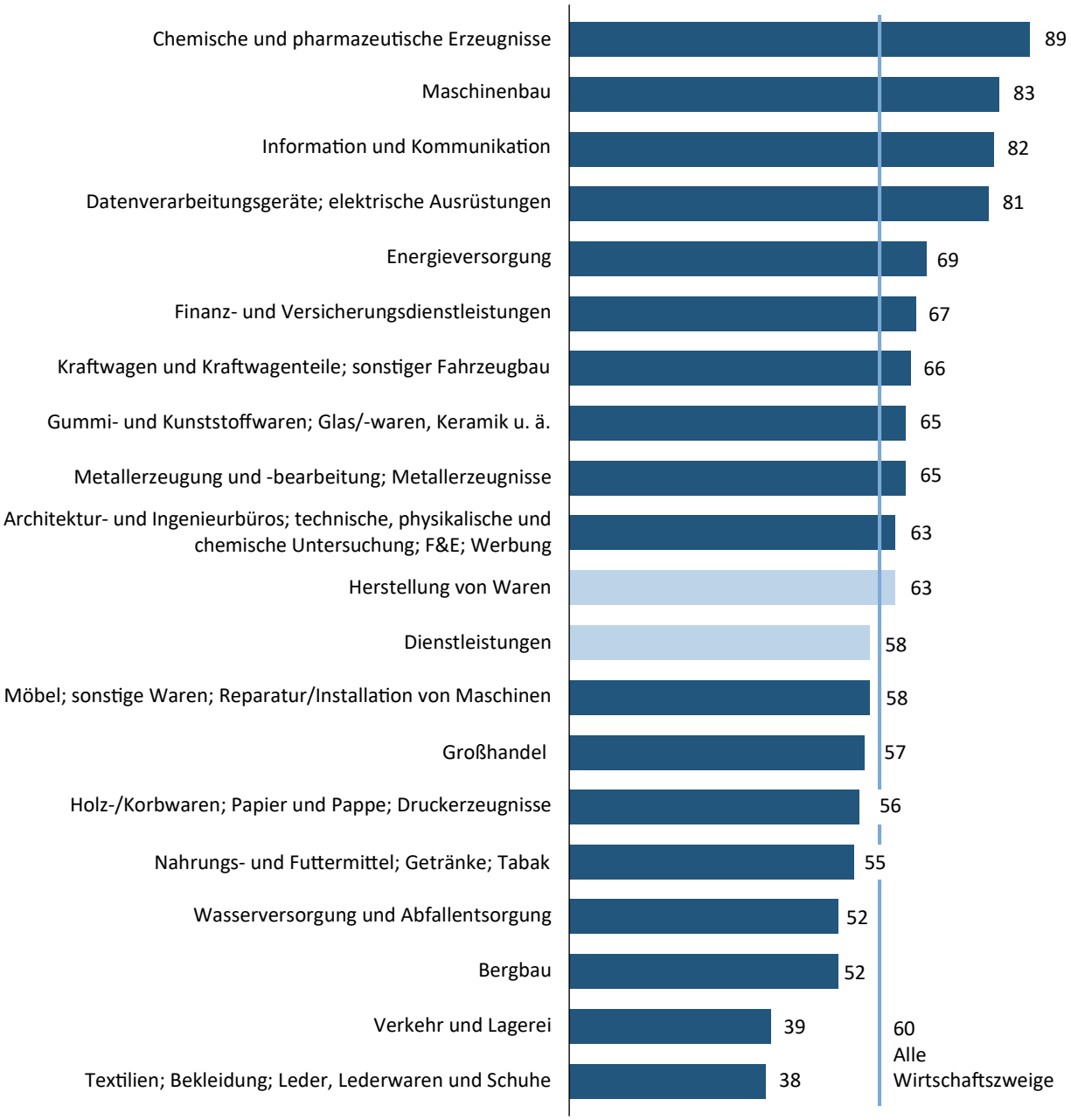
2 Vgl. Statistik Austria, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, reales Bruttoinlandsprodukt, Stand: Juni 2026.

Referenz heranzieht. 63,3 % der Sachgütererzeuger haben Innovationsaktivitäten gesetzt und 58 % der Dienstleistungsunternehmen. Beim CIS 2022 betrugen diese beiden Anteile 59,1 % (Herstellung von Waren) und 55,8 % (Dienstleistungen).

Größere Unternehmen sind deutlich innovationsaktiver als kleinere. 88 % der Großunternehmen, 74,8 % der mittelgroßen und 54,5 % der kleinen Unternehmen setzten zwischen 2022 und 2024 Innovationsaktivitäten. Im Zeitraum 2020–2022 waren es 83 % der Großunternehmen, 70,3 % der mittelgroßen und 52,1 % der kleinen Unternehmen. Der Anteil ist unter den kleinen Unternehmen also etwas geringer angestiegen als bei den mittelgroßen und großen Unternehmen.

Grafik 1

Anteil der innovationsaktiven Unternehmen 2024 nach Wirtschaftszweig – in Prozent



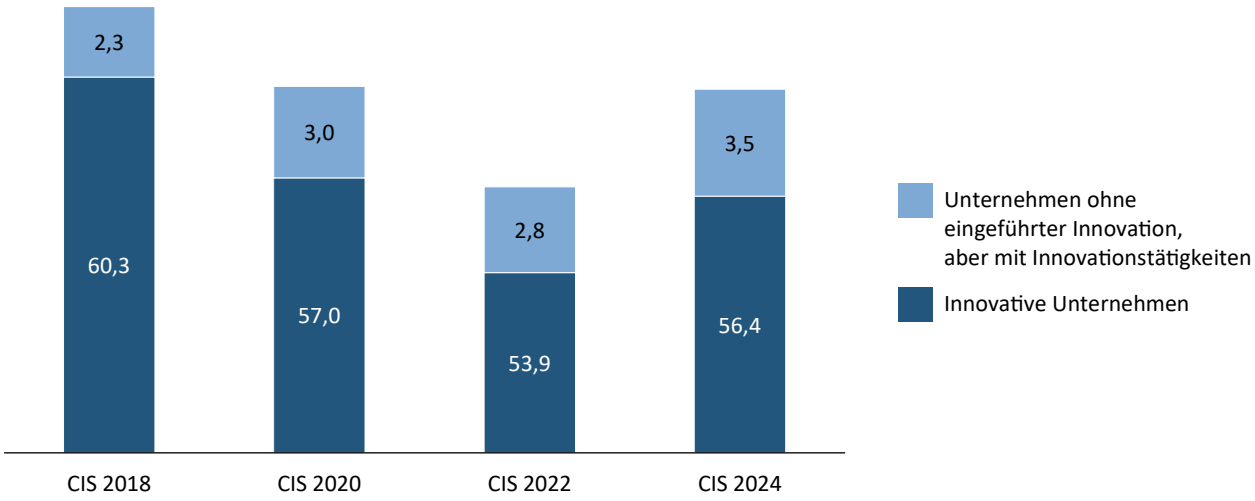
Q: STATISTIK AUSTRIA.

Die innovationsstärksten Branchen im Detail sind die chemische und pharmazeutische Industrie (ÖNACE 19–21, 89 % innovationsaktive Unternehmen), der Maschinenbau (ÖNACE 28, 83 %), der Sektor „Information und Kommunikation“ (ÖNACE 58–63, 82 %) sowie die „Elektro- und Elektronikindustrie“ (ÖNACE 26–27, 81 %) mit jeweils über 80 % innovationsaktiven Unternehmen (Grafik 1). Die wenigsten innovationsaktiven Unternehmen gab es in der Branche „Textilien, Bekleidung, Lederwaren, Schuhe“ (ÖNACE 13–15, 38 %) und im Bereich „Verkehr und Lagerei“ (ÖNACE 49–53, 39 %).

Die Innovationsstatistik unterscheidet zwischen „innovativen“ und „innovationsaktiven“ Unternehmen. Erstere umfassen alle Unternehmen, die zumindest eine Innovation im untersuchten Zeitraum eingeführt haben, also entweder eine Produkt- oder eine Geschäftsprozessinnovation; letztere sind alle Unternehmen, die generell irgendeine Form von Innovationsaktivität betrieben haben. Innovationsaktive Unternehmen umfassen daher alle innovativen Unternehmen und zusätzlich solche, die zwar keine Innovation eingeführt haben, aber Ende 2024 noch laufende Innovationsaktivitäten hatten, solche zwischen 2022 und 2024 vorzeitig abgebrochen oder regulär beendet haben, ohne eine Innovation eingeführt zu haben oder F&E betrieben oder finanziert haben, ohne in der Folge selbst eine Innovation eingeführt zu haben.

Zwischen 2022 und 2024 waren 59,9 % der Unternehmen innovationsaktiv, aber nur 56,4 % haben tatsächlich eine Innovation eingeführt und gelten als „innovativ“. Nur 3,5 % aller Unternehmen hatten 2022–2024 lediglich Innovationsaktivitäten, ohne tatsächlich eine Innovation eingeführt zu haben (Grafik 2).

Grafik 2
Innovative Unternehmen CIS 2018–CIS 2024 – in Prozent



Q: STATISTIK AUSTRIA.

2 Produktinnovatoren

31,5 % aller Unternehmen haben zwischen 2022 und 2024 neue Waren oder Dienstleistungen auf dem Markt eingeführt und sind daher **Produktinnovatoren**. Auch bei diesem Wert kam es verglichen mit dem CIS 2022 zu einem leichten Anstieg um 2 Prozentpunkte (CIS 2022: 29,5 %). Beim CIS 2020 wurden 32,3 % aller Unternehmen als Produktinnovatoren identifiziert (Übersicht 2). Unter den Sachgütererzeugern gibt es einen höheren Anteil an Produktinnovatoren (34,7 %) als unter den Dienstleistern (30,2 %).

Übersicht 2
Anteil der Produktinnovatoren CIS 2014–CIS 2024 – in Prozent

Merkmal	2012–2014	2014–2016	2016–2018	2018–2020	2020–2022	2022–2024
Insgesamt	**30,8**	**34,4**	**34,6**	**32,3**	**29,5**	**31,5**
Wirtschaftszweig (ÖNACE 2008)						
Herstellung von Waren (10–33)	37,9	39,4	39,0	37,5	33,8	34,7
Dienstleistungen (46–73)	26,5	32,1	32,9	30,1	27,8	30,2
Beschäftigtengrößenklasse						
10–49 Beschäftigte	25,0	29,4	29,5	26,1	25,0	26,3
50–249 Beschäftigte	45,3	47,2	47,6	49,1	41,2	43,3
250 und mehr Beschäftigte	69,0	67,0	70,0	72,3	62,9	66,9

Q: STATISTIK AUSTRIA.

Unter den Produktinnovatoren können zwei Arten unterschieden werden: Unternehmen, die neue oder verbesserte Waren angeboten haben und jene mit neuen oder verbesserten Dienstleistungen. Mit Waren sind tangible Produkte, mit Dienstleistungen sind intangible Produkte gemeint.

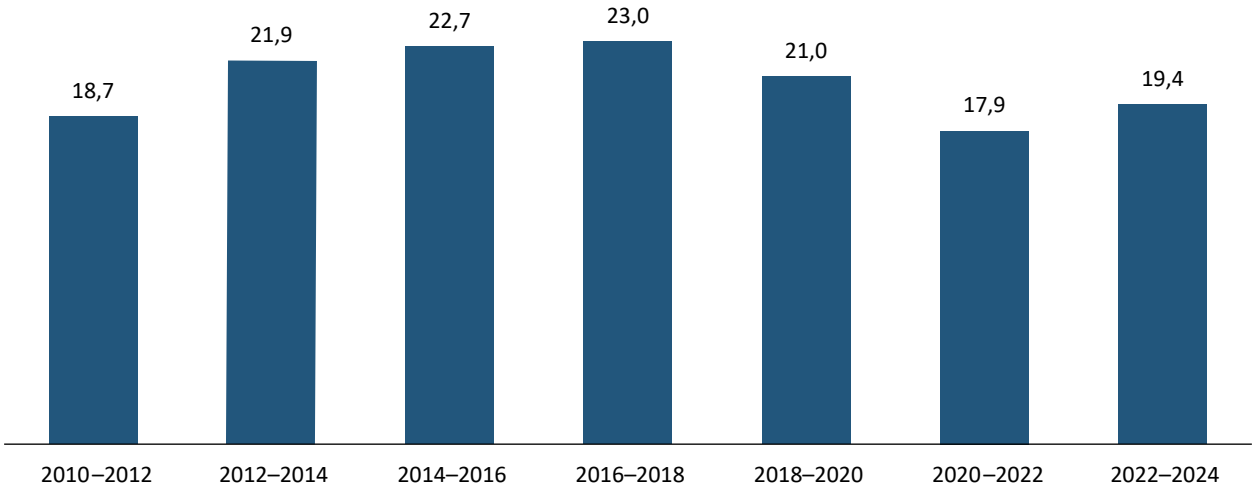
Mehr Unternehmen haben neue Waren (25,9 %) eingeführt als neue Dienstleistungen (19,2 %; Tabelle 2).

19,4 % aller Unternehmen haben im Dreijahreszeitraum von 2022 bis 2024 zumindest eine **Marktneuheit** eingeführt (Grafik 3). Auch das ist ein leichter Anstieg gegenüber den 3 Jahren von 2020–2022 als 17,9 % der Unternehmen Marktneuheiten eingeführt hatten. Für den Zeitraum 2018–2020 wurden gar noch 21 % Unternehmen mit Marktneuheiten ausgewiesen. Höher war der Anteil der Unternehmen, die eine Produktinnnovation eingeführt hatten, die nur neu für das Unternehmen war, aber keine Marktneuheit, nämlich 24,8 %.

Produktinnovationen können eine Eigenentwicklung des Unternehmens sein oder zur Gänze von anderen Einrichtungen entwickelt worden sein. Sie können auch in unterschiedlicher Art von Zusammenarbeit mit anderen Unternehmen oder Einrichtungen entwickelt worden sein.

80 % der Produktinnovatoren haben ihre Innovation selbst entwickelt. 50 % haben eine Produktinnovation in Zusammenarbeit mit Dritten entwickelt und 26 % durch Anpassung und Adaption von ursprünglich von Dritten entwickelten Produkten. 18 % hatten zumindest eine Innovation, die ausschließlich durch Dritte entwickelt wurde (zum Vergleich mit den Entwicklungsmodi bei Geschäftsprozessinnovationen; Grafik 6).

Grafik 3
Anteil der Unternehmen mit Marktneuheiten CIS 2012–CIS 2024 – in Prozent



Q: STATISTIK AUSTRIA.

2.1 Umsätze mit Produktinnovationen

Eine wesentliche Maßzahl zur Beurteilung des Innovationsoutputs ist der **Umsatzanteil**, den Unternehmen **mit Produktinnovationen** erzielen. Herangezogen wird dazu der Anteil des gesamten Umsatzes, der im letzten der 3 Berichtsjahre innovativen Produkten zugeordnet werden konnte – und zwar solchen, die in den genannten 3 Jahren auf den Markt gebracht wurden. Unterschieden wird dabei zwischen innovativen Produkten, die Marktneuheiten waren, und solchen, die nur neu für das Unternehmen, aber nicht neu für seinen Markt waren. Diese Angaben beruhten auf Schätzungen der Unternehmen, da normalerweise keine derartigen Aufzeichnungen geführt werden. Die Unterteilung erfolgte in:

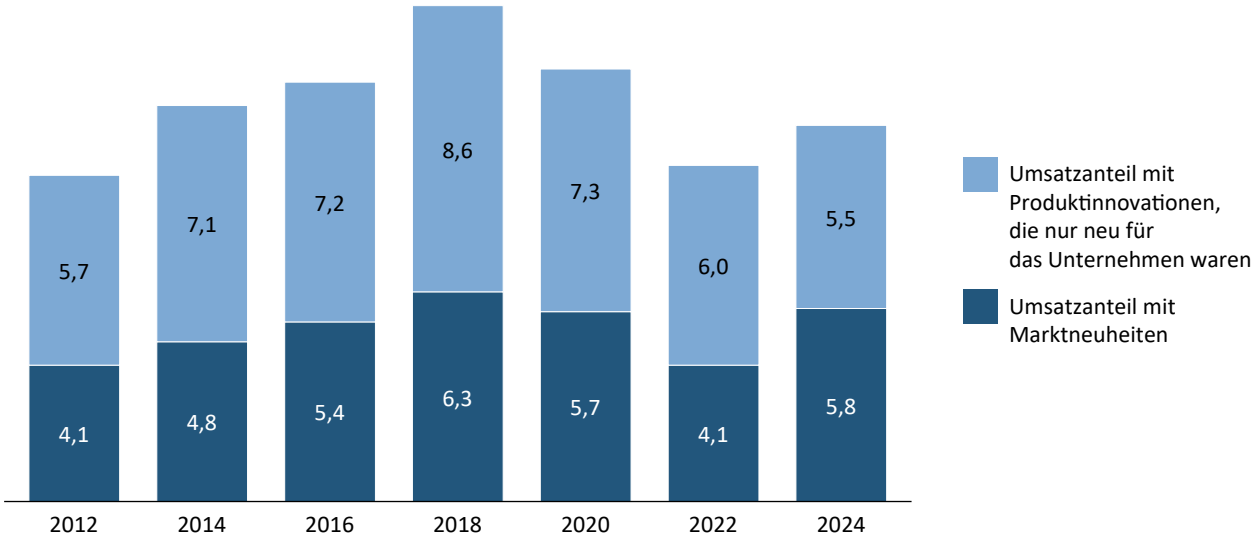
- In den Jahren 2022–2024 neue oder merklich verbesserte Produkte, die neu für den Markt des Unternehmens waren
- In den Jahren 2022–2024 neue oder merklich verbesserte Produkte, die nur neu für das Unternehmen, aber nicht neu für den Markt waren
- In den Jahren 2022–2024 überhaupt nicht oder nur unerheblich veränderte Produkte

2024 wurden schätzungsweise 11,3 % der gesamten Umsätze aller untersuchten Unternehmen mit Innovationen erzielt, die zwischen 2022 und 2024 auf dem Markt eingeführt wurden. Das entspricht einem Wert von rund 70 Mrd. Euro, die sich ungefähr zur Hälfte auf Marktneuheiten (5,8 %, 36 Mrd. Euro) und auf Produktinnovationen, die nur für das Unternehmen, aber nicht für den Markt neu waren (5,5 %, 34 Mrd. Euro), aufteilten (Tabelle 3).

Der mit Innovationen erzielte Umsatzanteil ist gegenüber 2022 angestiegen, als er geschätzte 10,1 % betrug. Der innovative Umsatzanteil hat zwar zugenommen, allerdings nicht das Niveau von 2020 erreicht. 2020 wurden 13 %, 2018 sogar noch 14,9 % der Umsätze mit innovativen Produkten erzielt; für 2016 wurde ein Umsatzanteil von 12,6 % ermittelt (Grafik 4).

Grafik 4

Umsatzanteil mit Produktinnovationen 2012–2024 – in Prozent des Gesamtumsatzes



Q: STATISTIK AUSTRIA.

Mit 5,8 % schätzten die Unternehmen den Anteil mit Marktneuheiten allerdings deutlich höher als 2022 (4,1 %), während der Umsatzanteil mit Unternehmensneuheiten von 6 % auf 5,5 % zurückgegangen ist.

Neuheiten für den Markt sind normalerweise schwieriger zu realisieren als Innovationen, die bereits auf dem Markt eingeführt sind und nur für das eigene Unternehmen neu sind. Dennoch schätzten Unternehmen den 2024 mit Marktneuheiten erzielten Umsatz etwas höher ein als jenen mit lediglich Unternehmensneuheiten.

Die Umsatzanteile mit Innovationen unter Sachgütererzeugern sind deutlich höher als im Dienstleistungssektor: Im Sektor C Herstellung von Waren ergab sich ein Anteil von 16,7 % des Umsatzes 2024, der auf Innovationen entfiel. Bei den Dienstleistungen wurden insgesamt nur 6,4 % des Umsatzes mit Innovationen erzielt.

Die Umsatzanteile mit Innovationen sind in den verschiedenen Branchen deutlich unterschiedlich. Die Fahrzeugindustrie (ÖNACE 29–30, 42 %), die Elektro- und Elektronikindustrie (ÖNACE 26–27, 39 %) und der Maschinenbau (ÖNACE 28, 30 %) schätzen ihren innovativen Umsatzanteil am höchsten von allen Branchen ein. Sehr gering ist der Umsatz mit Innovationen etwa in der Energie- und Wasserversorgung (ÖNACE 35, und 36–39), in der Textil-, Kleidungs- und Lederindustrie (ÖNACE 13–15) sowie im Sektor Verkehr und Lagerei (ÖNACE 49–53) mit jeweils unter 2,5 %.

3 Geschäftsprozessinnovationen

Auch der Anteil an **Geschäftsprozessinnovatoren** ist innerhalb von 2 Jahren etwas angestiegen und zwar von 48,3 % (CIS 2022) auf 51 % (CIS 2024). Er erreicht damit fast wieder das Niveau des CIS 2020 (51,7 %). Im Zeitraum 2016–2018 konnten allerdings noch 55,2 % der Unternehmen als Geschäftsprozessinnovatoren identifiziert werden (Übersicht 3). Aufgrund methodischer Änderungen zwischen dem CIS 2016 und dem CIS 2018 sind Zeitvergleiche für weiter zurückliegende Jahre nicht problemlos möglich.

Übersicht 3
Anteil der Geschäftsprozessinnovatoren CIS 2018–CIS 2024 – in Prozent

Merkmal	2016–2018	2018–2020	2020–2022	2022–2024
Insgesamt	**55,2**	**51,7**	**48,3**	**51,0**
Wirtschaftszweig (ÖNACE 2008)				
Herstellung von Waren (10–33)	60,7	52,2	49,9	52,8
Dienstleistungen (46–73)	52,3	52,0	47,6	50,0
Beschäftigtengrößenklasse				
10–49 Beschäftigte	51,1	47,0	44,3	45,8
50–249 Beschäftigte	65,9	63,8	59,4	64,6
250 und mehr Beschäftigte	83,1	82,5	75,4	80,2

Q: STATISTIK AUSTRIA.

Auch Prozessinnovationen sind stark von der Unternehmensgröße abhängig. Die Wahrscheinlichkeit für deren Einführung steigt stark mit der Unternehmensgröße an.

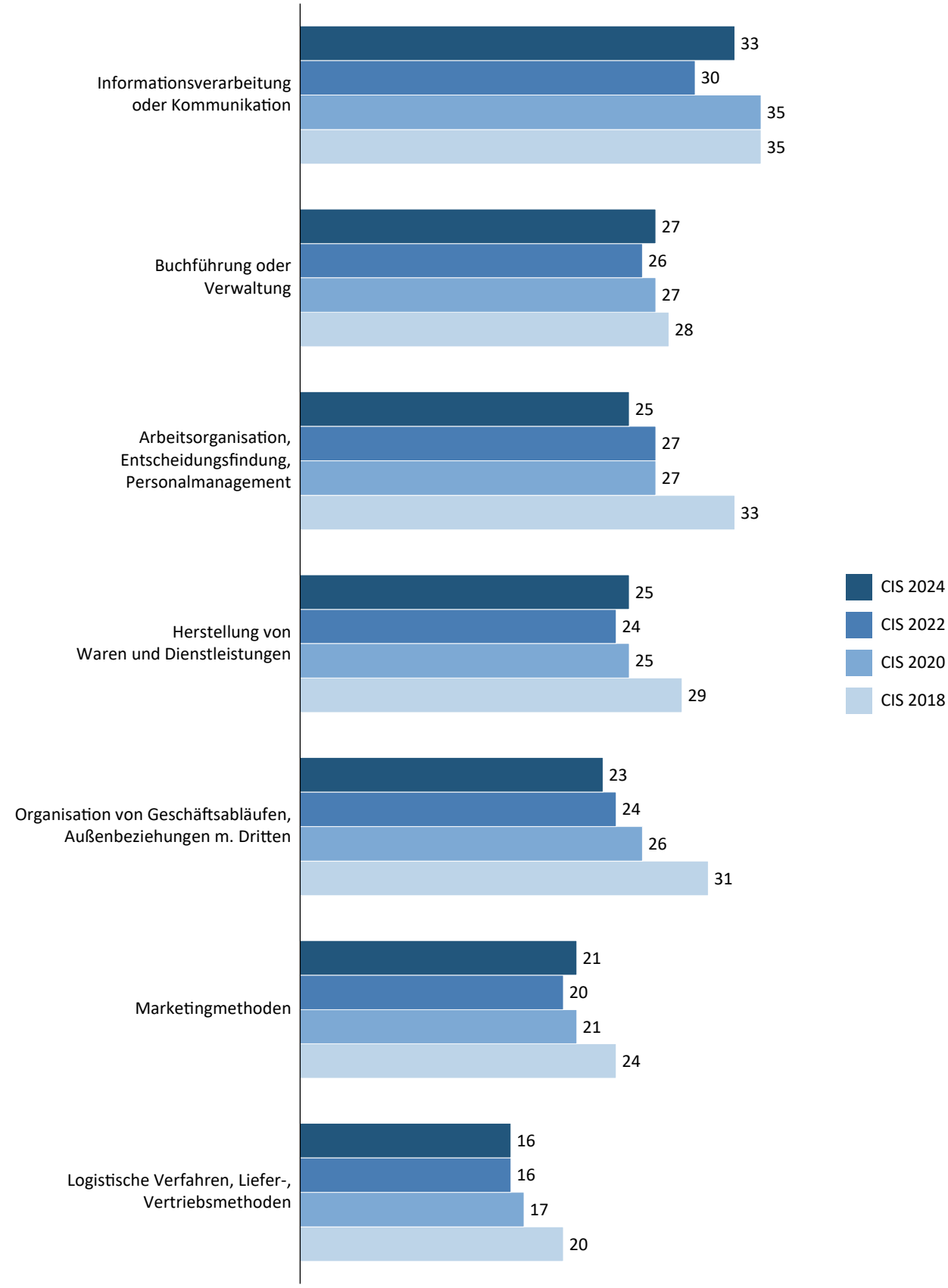
Im CIS-Konzept werden insgesamt 7 Arten von Geschäftsprozessinnovationen unterschieden:

- Neue oder verbesserte Methoden zur Herstellung von Waren und Dienstleistungen
- Neue oder verbesserte logistische Verfahren, Liefer- oder Vertriebsmethoden
- Neue oder verbesserte Methoden der Informationsverarbeitung oder Kommunikation
- Neue oder verbesserte Methoden in Buchführung und Verwaltung
- Neue oder verbesserte Methoden zur Organisation von Geschäftsabläufen oder Außenbeziehungen mit Dritten
- Neue oder verbesserte Methoden der Arbeitsorganisation, Entscheidungsfindung oder des Personalmanagements
- Neue oder verbesserte Marketingmethoden für Produktwerbung, Verpackung, Preisgestaltung, Produktplatzierung, After-Sales-Services

Mit einem Vorkommen in 33 % aller Unternehmen sind neue oder verbesserte Methoden der Informationsverarbeitung oder Kommunikation die häufigste Geschäftsprozessinnovation (Tabelle 4, CIS 2022: 30 %). Bei den übrigen Geschäftsprozessinnovationen lagen die Anteile fast alle zwischen 27 % (neue/verbesserte Methoden in Buchführung oder Verwaltung) und 21 % (neue/verbesserte Marketingmethoden). Am wenigsten verbreitet waren neue/verbesserte logistische Verfahren, Liefer- oder Vertriebsmethoden mit 16 % (Grafik 5).

Grafik 5

Art der Geschäftsprozessinnovation: Neue oder verbesserte eingeführte Methoden, CIS 2018–CIS 2024 – in Prozent der Unternehmen



Q: STATISTIK AUSTRIA.

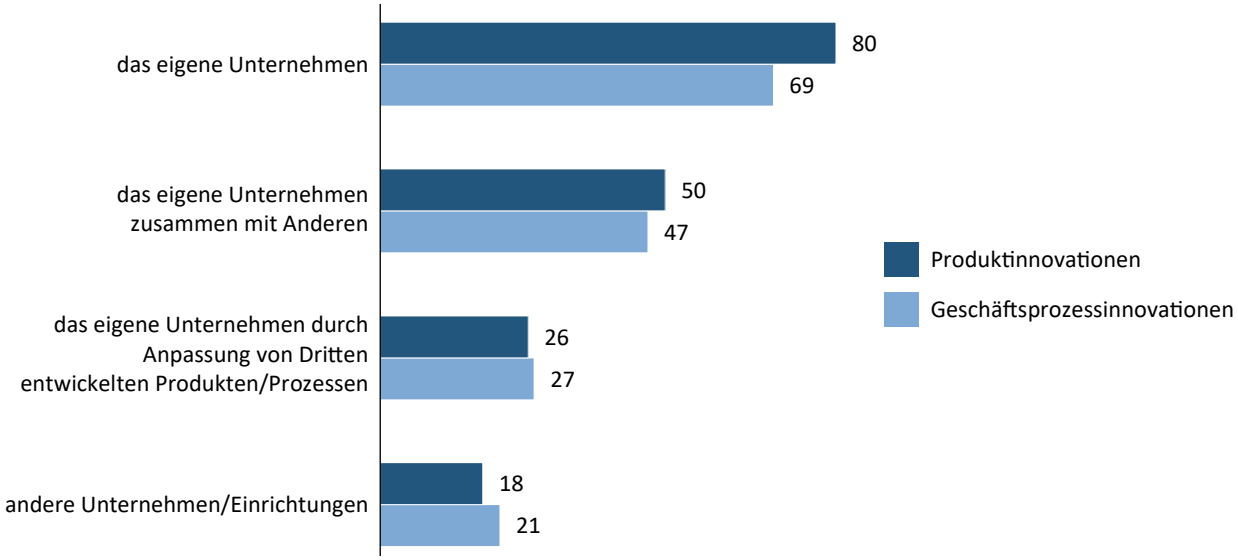
Verglichen mit dem CIS 2022 kam es bei 5 Arten von Prozessinnovationen zu einem leichten Anstieg bis zu 2,3 Prozentpunkten (Verfahren der Informationsverarbeitung oder Kommunikation). Bei 2 Arten gab es einen minimalen Rückgang um bis zu 1,2 Prozentpunkten (Methoden der Arbeitsorganisation, Entscheidungsfindung, Personalmanagement).

Auch bei Geschäftsprozessinnovationen wurde erhoben, von wem sie entwickelt wurden. 69 % der Unternehmen haben eine Innovation selbst entwickelt, 47 % in Zusammenarbeit mit Dritten, 27 % von Dritten adaptiert und 21 % haben die Entwicklung gänzlich Dritten überlassen.

Im Vergleich zu den Produktinnovationen (80 % Entwicklung im eigenen Haus, 50 % Entwicklung in Zusammenarbeit mit Dritten) werden Geschäftsprozessinnovationen deutlich weniger häufig im eigenen Unternehmen entwickelt (Grafik 6).

Grafik 6

Wer die Innovationen entwickelt hat – in Prozent der Innovatoren



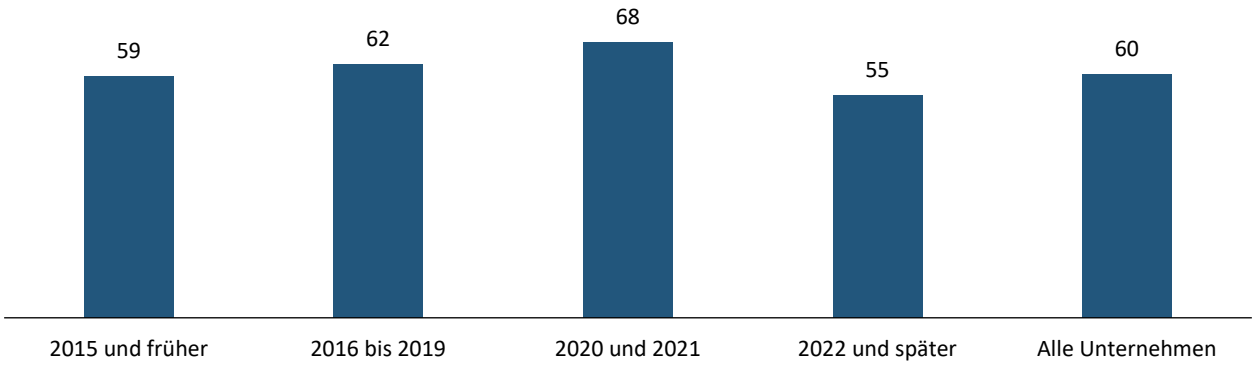
Q: STATISTIK AUSTRIA.

4 Unternehmensalter und Gruppenzugehörigkeit

Das **Unternehmensalter** hat auf die Innovationstätigkeit von Unternehmen kaum Einfluss. Junge Unternehmen, die erst im Beobachtungszeitraum ab 2022 gegründet wurden, sind aber mit 55 % etwas weniger innovationsaktiv als ältere Unternehmen (Grafik 7), allerdings bezieht sich diese Zahl nur auf eine sehr kleine Masse von Unternehmen. Nur etwas mehr als 2 % aller Unternehmen fällt in diese Gruppe.

Grafik 7

Innovationsaktive Unternehmen 2024 nach Gründungsjahr – in Prozent



Q: STATISTIK AUSTRIA.

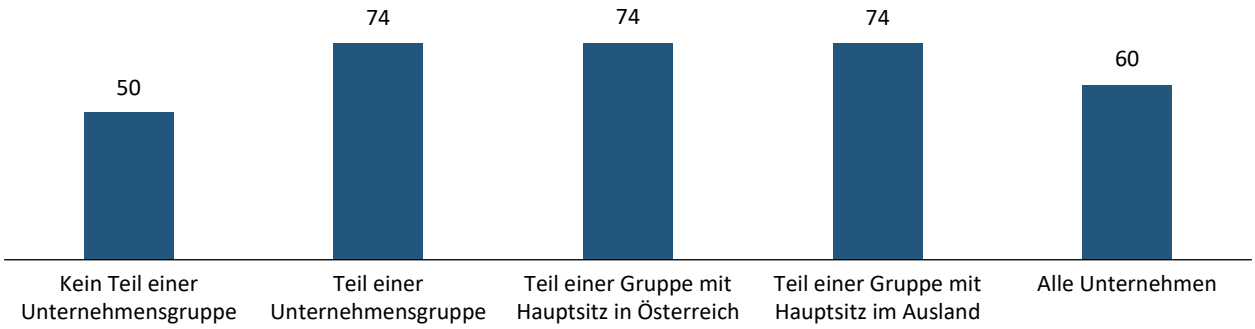
Eine echte Neugründung liegt dann vor, wenn nur ein Unternehmen beteiligt ist und eine Kombination von Produktionsfaktoren – insbesondere Beschäftigung – geschaffen wird. Das Unternehmen wird sozusagen „aus dem Nichts“ aufgebaut. Zugänge durch Fusion, Auflösung oder Umstrukturierung sind keine echten Neugründungen. Auch ein reiner Wechsel der Wirtschaftstätigkeit, der Rechtsform oder des Firmensitzes wird nicht als Neugründung betrachtet.

81 % aller Unternehmen existieren bereits seit mindestens 2015. Unter den anderen Gruppen von Unternehmen, die seitdem neu gegründet wurde, gibt es keine bemerkenswerten Unterschiede in der Innovationsneigung, wenngleich Unternehmen, die 2020 oder 2021 gegründet wurden, zu 68 % innovationsaktiv sind und damit über dem Durchschnitt (60 %) liegen. Diese Masse macht allerdings auch nur 2 % aller Unternehmen aus.

Grafik 8 unterscheidet zwischen Unternehmen, die **Teil einer Unternehmensgruppe** sind, und solchen, für die das nicht zutrifft. Da insbesondere große Unternehmen in viel stärkerem Maß Teil einer Gruppe sind und diese im Durchschnitt eine höhere Innovationsneigung haben, sind solche verbundene Unternehmen im Normalfall auch innovationsaktiver: 74 % aller Unternehmen, die Teil einer Gruppe sind, waren innovationsaktiv, während das nur auf 50 % der Unternehmen zutraf, die nicht Teil einer Gruppe sind. Das ist seit längerer Zeit ein wiederkehrendes Ergebnis von Innovationserhebungen. Ob sich der Hauptsitz der Gruppe in Österreich oder im Ausland befindet, hat auf die Innovationsneigung keinen Einfluss (Grafik 8).

Grafik 8

Innovationsaktive Unternehmen 2024 nach Unternehmensgruppenzugehörigkeit – in Prozent



Q: STATISTIK AUSTRIA.

5 F&E-Tätigkeiten und Innovationsausgaben

Innovation schließt Forschung und experimentelle Entwicklung (F&E) ein, geht aber weit darüber hinaus. Jede F&E gilt als Innovationstätigkeit, auch wenn keine neue Innovation aus der F&E-Tätigkeit resultiert, etwa, weil diese erfolglos war oder noch keine implementierbaren Ergebnisse gezeigt hat. Das Frascati-Handbuch[3] definiert F&E als schöpferische und systematische Tätigkeiten, die mit dem Ziel durchgeführt werden, den Stand des Wissens zu vermehren – einschließlich Wissen über die Menschheit, Kultur und Gesellschaft – und neue Anwendungen des vorhandenen Wissens zu erarbeiten.

Unternehmen, die F&E betrieben oder beauftragt haben, müssen nicht unbedingt auch eine Innovation eingeführt haben. Spezialisierte F&E-Dienstleister, die in der ÖNACE 72 (wirtschaftliche Haupttätigkeit „Forschung und Entwicklung“) zusammengefasst sind, sehen sich selbst oftmals nicht als innovativ an; sie bieten F&E als Dienstleistung an, aber implementieren den Output ihrer F&E nicht selbst. Zweifellos sind sie aber als innovationsaktiv anzusehen.

Es wird zwischen (unternehmens)interner F&E und der Vergabe von F&E-Aufträgen an Dritte („externe F&E“) unterschieden. Erstere umfasst alle F&E-Tätigkeiten, die innerhalb des Unternehmens durchgeführt werden. Die Vergabe von Forschungsaufträgen (externe F&E) ist der Zukauf von F&E-Dienstleistungen von Dritten.

Zwischen 2022 und 2024 betrieben laut CIS 2024 insgesamt 4 206 Unternehmen **unternehmensinterne F&E** (CIS 2022: 4 289); 2 028 haben **F&E-Aufträge an Dritte** vergeben (CIS 2022: 1 963). 23,8 % aller untersuchten Unternehmen hatten somit unternehmensinterne F&E und 11,5 % externe F&E. Beim CIS 2022 konnten 23 % der Unternehmen mit interner F&E und 10,5 % mit externer F&E ermittelt werden.

Von den innovationsaktiven Unternehmen gaben 39,7 % an, interne F&E betrieben und 19,2 % F&E-Aufträge an Dritte vergeben zu haben.

Innovationserhebungen überschätzen im Regelfall wegen der Verwendung einer Hochrechnung und der nur verkürzt darstellbaren Definition für F&E die Anzahl der Forschung betreibenden Unternehmen deutlich. Die F&E-Erhebung 2023 ermittelte für die Grundgesamtheit des CIS 2024 beispielsweise lediglich 2 155 intern F&E betreibende Unternehmen und 767 mit vergebenen F&E-Aufträgen.[4]

Innovationsausgaben sind ein wichtiger Indikator für den quantitativen Input, den Unternehmen für Innovation aufwenden. Damit sind alle Ausgaben für Produktinnovationen, Geschäftsprozessinnovationen, noch laufende, abgebrochene und abgeschlossene Innovationsaktivitäten sowie für F&E gemeint – falls diese nicht ohnehin schon in den genannten Aktivitäten enthalten sind. Innovationsausgaben sind für Unternehmen sehr schwierig zu quantifizieren, da sie praktisch nie unter dieser Bezeichnung und separat in den Buchhaltungssystemen abgegrenzt sind. Die Unternehmen werden bei der Datensammlung zum CIS

3 OECD (2015). Frascati Manual 2015. Guidelines for Collecting and Reporting Data on Research and Experimental Development. The Management of Scientific, Technological and Innovation Activities. OECD Publishing, Paris. Das Frascati Manual ist ein Buch derselben „Familie“ wie das Oslo Manual. Es enthält detaillierte Empfehlungen für die Erstellung von Statistiken über Forschung und experimentelle Entwicklung (F&E).

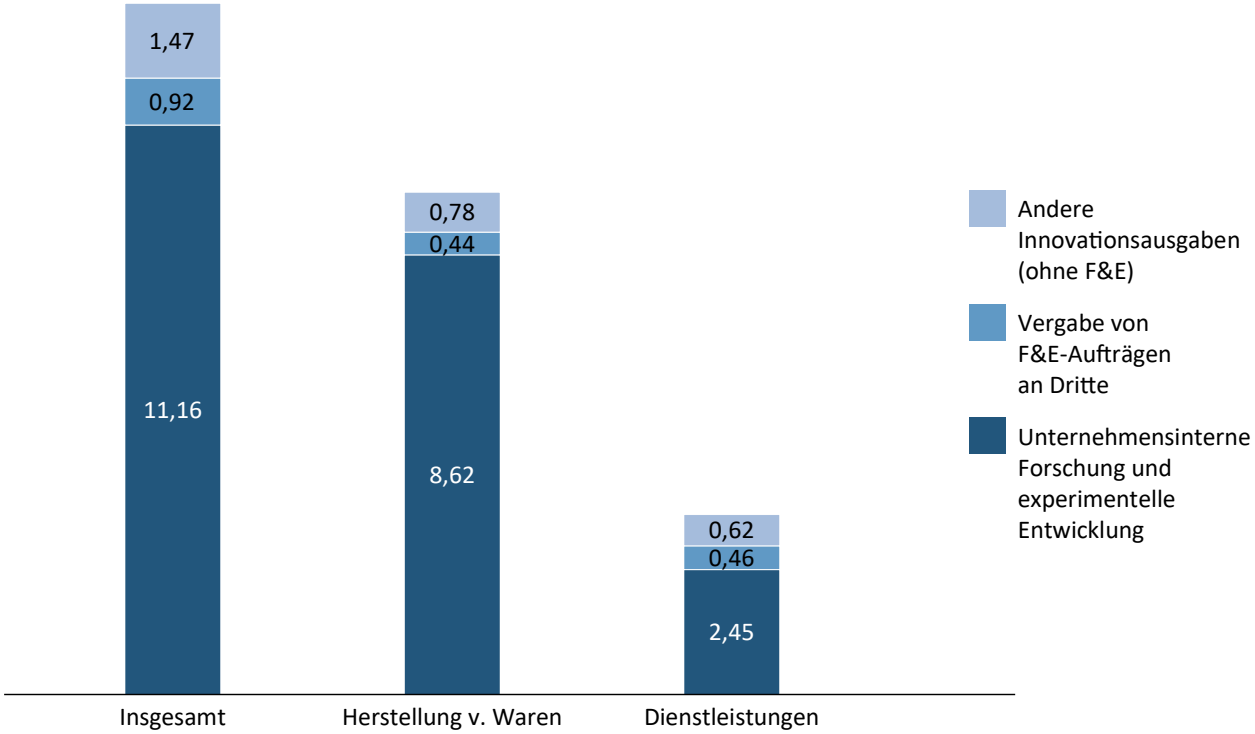
4 Für Genaueres zum Verhältnis zu den Daten aus den spezifischen F&E-Erhebungen siehe „Statistik Austria. Innovation 2020–2022, Ergebnisse der Innovationserhebung CIS 2020“, S.42: „Exkurs: Qualitätsaspekte der F&E-Daten und der Innovationsausgaben“.

daher zumindest um qualitativ hochwertige Schätzungen ersucht. Die Informationen wurden gegliedert nach den Kategorien „Unternehmensinterne Forschung und experimentelle Entwicklung (F&E)“, „Vergabe von F&E Aufträgen an Dritte (externe F&E)“ und „alle anderen Innovationsausgaben (ohne F&E)“ erhoben.

2024 wurden hochgerechnet insgesamt 13,6 Mrd. Euro für Innovation ausgegeben. Davon entfielen 82,4 % auf interne F&E-Ausgaben (11,2 Mrd. Euro), 6,8 % (etwas über 900 Mio. Euro) auf die Vergabe von F&E-Aufträgen an Dritte und 10,9 % auf andere Innovationsaktivitäten, die nicht F&E betrafen (1,5 Mrd. Euro, Grafik 9). Die Innovationsausgaben sind von 2022 auf 2024 um rund 13 % angestiegen (2022: 11,9 Mrd. Euro), die internen F&E-Ausgaben um 18 %.

Grafik 9

Innovationsausgaben 2024 nach Sektor – in Milliarden Euro



Q: STATISTIK AUSTRIA.

F&E-Ausgaben sind in Unternehmen im Regelfall gut dokumentiert. Dies liegt auch an der Notwendigkeit, die F&E-Aufwendungen für den Erhalt von staatlicher Unterstützung quantifizieren zu können – sowohl für die Inanspruchnahme einer direkten Förderung, wie z. B. von der Forschungsförderungsgesellschaft (FFG), als auch für indirekte Förderung über das Steuersystem in Form der Forschungsprämie. Andere Förderungen, die spezifisch auf Innovationstätigkeiten wie hier definiert abzielen, gibt es kaum. Innovationsaufwendungen, die über F&E-Ausgaben hinausgehen, sind daher in den Aufzeichnungssystemen in Unternehmen unter anderen Bezeichnungen und Posten zu finden. Die Abgrenzung, was tatsächlich zu Innovationsausgaben zu zählen ist, ist oft unscharf und zeitaufwändig. Bei einer statistischen Erhebung tendieren daher viele Unternehmen dazu, diese Kategorie von Innovationsausgaben als Null zu quantifizieren oder keine Angabe zu machen.

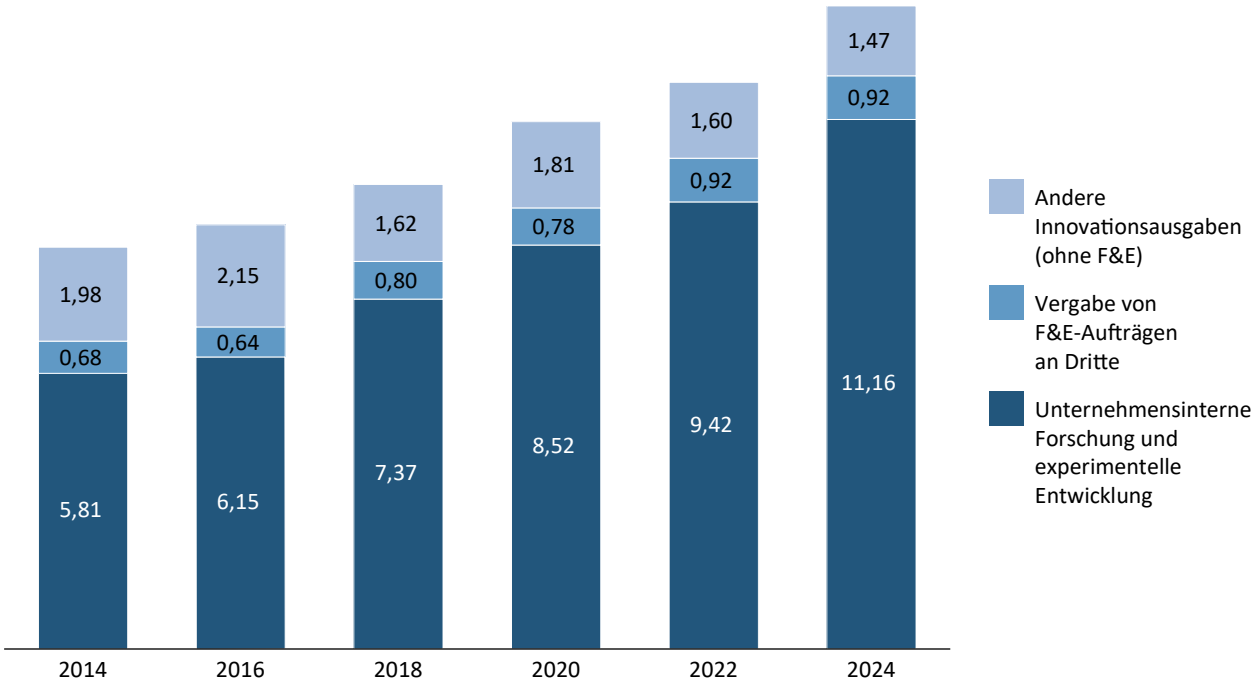
9,8 Mrd. Euro der Innovationsausgaben 2024 wurden von der Sachgütererzeugung aufgewendet. 3,5 Mrd. Euro wurden im Dienstleistungssektor ausgegeben (Grafik 9).

Hohe Innovationsaufwendungen haben folgende Gruppen von Branchen (Tabelle 5): ÖNACE 26–27 („Datenverarbeitungsgeräte; elektronische und optische Erzeugnisse; elektrische Ausrüstungen“): 3,3 Mrd. Euro; ÖNACE 28 (Maschinenbau): 2,4 Mrd. Euro; ÖNACE 29–30 („Kraftwagen und Kraftwagenteile; sonstiger Fahrzeugbau“): 1,9 Mrd. Euro; ÖNACE 46 („Großhandel“): 1,3 Mrd. Euro sowie ÖNACE 71–73 („Architektur- und Ingenieurbüros; technische, physikalische und chemische Untersuchung; Forschung und Entwicklung; Marktforschung“): 1,1 Mrd. Euro.

Innovationsaufwendungen fielen hauptsächlich in Unternehmen mit mehr als 250 Beschäftigten an (76 %, 10,2 Mrd. Euro); auf mittelgroße Unternehmen entfielen 15 % (2 Mrd. Euro) und auf kleinere Unternehmen 10 % (1,3 Mrd. Euro).

Die anderen Innovationsausgaben (d. h. jene, die keine F&E-Aufwendungen darstellen) sind von 2022 auf 2024 um rund 8 % von rund 1,6 Mrd. Euro auf etwas unter 1,5 Mrd. Euro gefallen. Schon von 2020 auf 2022 kam es zu einem Rückgang um 12 %, während von 2018 auf 2020 ein Anstieg von rund 12 % beobachtet werden konnte (Grafik 10). Nach wie vor wird davon ausgegangen, dass derartige Aufwendungen in der Innovationsstatistik unterschätzt werden, da überdurchschnittlich viele Unternehmen „Null“ andere Innovationsausgaben melden.

Grafik 10
Innovationsausgaben 2014–2024 – in Milliarden Euro



Q: STATISTIK AUSTRIA.

Im Verhältnis zu den gesamten Umsätzen betrugen die Innovationsausgaben 2024 2,2 % (2022: 1,9 %, Grafik 11). Auf interne und externe F&E-Ausgaben zusammen entfielen davon 1,9 % (2022: 1,6 %) und rund 0,2 % auf andere Innovationsausgaben (2022: 0,2 %).

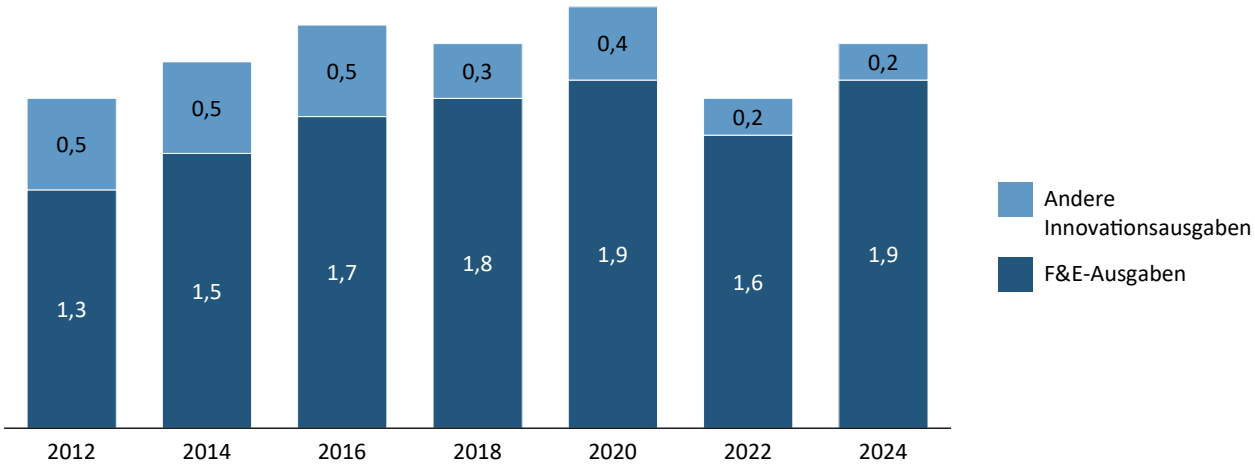
Mit 2,3 % war der Anteil der Innovationsausgaben an den Gesamtumsätzen 2020 besonders hoch. Der Grund lag damals allerdings darin, dass es 2020 durch die Covid-Krise zu einem deutlichen Absinken der Gesamtumsätze kam, während die Innovationsausgaben stabil blieben. Dies führte zu einem ungewöhnlich hohen Verhältnis der Innovationsausgaben zum Umsatz.

Alternierend mit der Innovationserhebung werden über ungerade Jahre die F&E-Ausgaben der Unternehmen in der spezifischen F&E-Erhebung erhoben. Eine Fokussierung auf diejenigen Gruppen von Unternehmen, die auch im CIS erhoben werden, ergab für das Jahr 2023 interne F&E-Ausgaben von rund 10,2 Mrd. Euro. Der CIS ermittelte interne F&E-Aufwendungen für 2024 von 11,2 Mrd. Euro, was fast 10 % höher als der Wert von 2023 ist.

Ein ähnlicher Vergleich ist für die externen F&E-Ausgaben möglich. 2023 wurden 965 Mio. Euro ausgegeben (laut F&E-Erhebung), 2024 918 Mio. Euro (laut CIS 2024).

Grafik 11

Anteil der Innovationsausgaben 2012–2024 am Gesamtumsatz – in Prozent



Q: STATISTIK AUSTRIA.

6 Kooperation mit Dritten

26,9 % aller Unternehmen haben zwischen 2022 und 2024 bei ihren Tätigkeiten mit Dritten kooperiert. Das sind wieder etwas mehr als in den Jahren 2020–2022 (25,6 %). 20,6 % der Unternehmen meldeten Innovationskooperation (Übersicht 4). Beim CIS 2022 waren es 19,8 % gewesen. 13,1 % aller Unternehmen gingen eine Kooperation bei Forschungsprojekten ein (CIS 2022: 12,9 %), 14,3 % bei Innovationsaktivitäten, die keine F&E darstellten (CIS 2022: 13,7 %, Tabelle 6).

Übersicht 4
Kooperation mit Dritten 2022–2024 – in Prozent

Merkmal	Alle Unternehmen	Innovationsaktive Unternehmen
Innovationskooperation insgesamt	**20,6**	**34,5**
Irgendeine Art von Kooperation mit Dritten	26,9	42,3
Kooperation bei F&E	13,1	21,9
Kooperation bei anderen Innovationsaktivitäten (ohne F&E)	14,3	23,9

Q: STATISTIK AUSTRIA.

Betrachtet man nur die innovationsaktiven Unternehmen so ergibt sich eine Kooperationsquote von 42,3 % (irgendeine Art von Kooperation). 34,5 % dieser Unternehmen mit Innovationsaktivitäten haben bei ihren Innovationen mit Dritten zusammengearbeitet.

21,9 % der innovationsaktiven Unternehmen kooperierten spezifisch bei F&E-Projekten, 23,9 % bei Nicht-F&E-relevanten Innovationsaktivitäten.

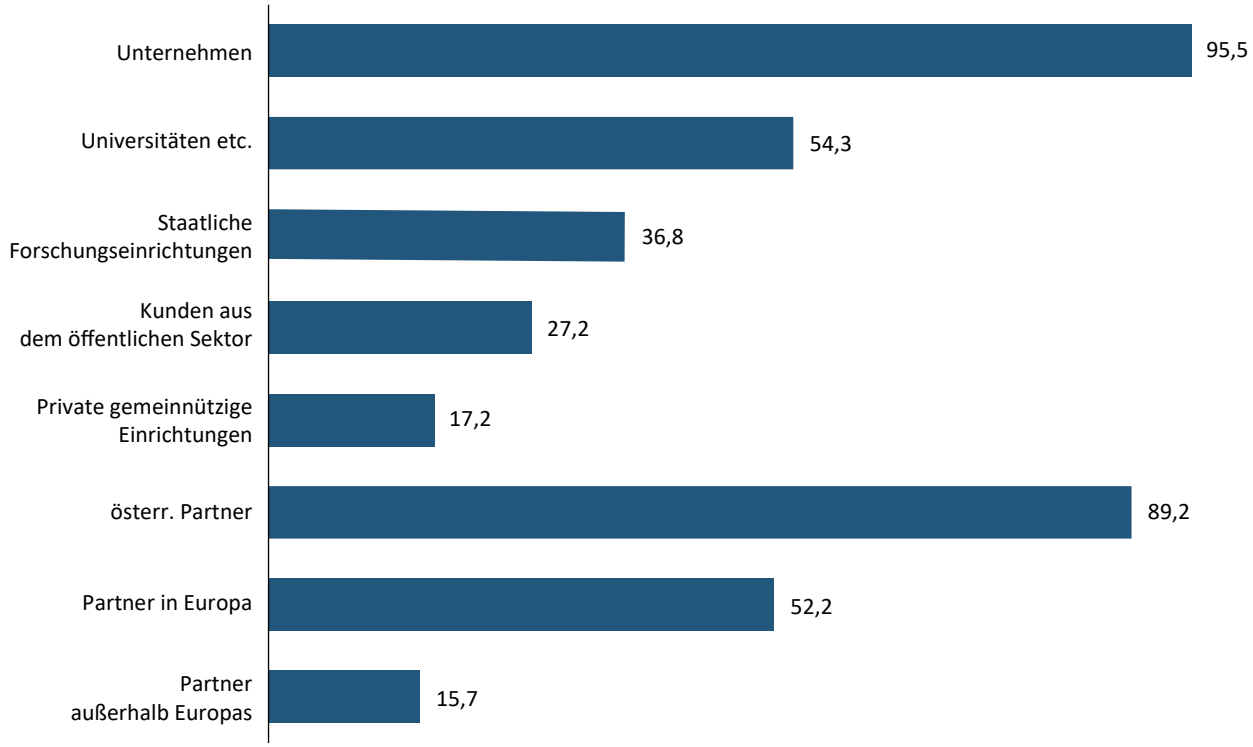
95,5 % aller Unternehmen mit Innovationskooperation arbeiteten mit anderen Unternehmen zusammen. 63,5 % hatten Kooperationspartner außerhalb des Unternehmenssektors. Das zeigt, dass viele innovationsaktive Unternehmen mehr als einen Kooperationspartner bei ihren Innovationstätigkeiten hatten.

Andere Unternehmen waren die bedeutendsten Kooperationspartner für innovationsaktive Firmen (Grafik 12): 95,5 % aller kooperierenden Unternehmen berichteten von einem anderen Unternehmen als Kooperationspartner. Außerhalb des Unternehmenssektors waren Universitäten und andere Hochschuleinrichtungen die wichtigsten Partner bei Innovationen.

9 von 10 Unternehmen, die bei ihren Innovationen mit Dritten kooperierten, hatten einen Partner aus Österreich (89,2 %). Etwas mehr als die Hälfte (52,2 %) arbeiteten mit Einrichtungen aus dem europäischen Ausland (EU, EFTA) zusammen. Nur 15,7 % hatten einen Partner außerhalb Europas (Tabelle 7). Die entsprechenden Werte aus dem CIS 2022 betrugen 89,9 % (österreichische Partner), 52,4 % (Partner aus dem EU-/EFTA-Raum) sowie 14,4 % (außereuropäische Partner).

Grafik 12

Partner bei Innovationskooperation 2024 – in Prozent aller kooperierenden Unternehmen



Q: STATISTIK AUSTRIA.

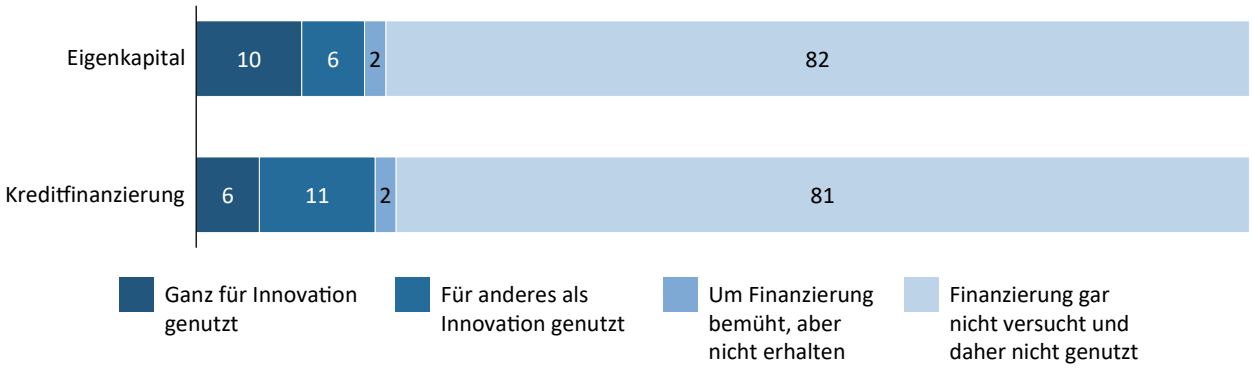
7 Unternehmensfinanzierung

In den Innovationserhebungen werden auch Informationen über das Unternehmensumfeld erhoben, die nicht unmittelbar mit Innovation zusammenhängen, aber Hinweise auf Einflussfaktoren für innovative Prozesse geben können. Das sind beispielsweise Hintergrundinformationen darüber, wie sich die Unternehmen finanzieren.

Es wurde erhoben, ob Unternehmen Eigenmittel eingeworben haben, d. h. Mittel im Austausch für eine Unternehmensbeteiligung. Zudem wurden Informationen über die Aufnahme rückzahlbarer Kredite gesammelt. In einem zweiten Schritt wurde erhoben, ob die derartig aufgebrachten Mittel für Innovation verwendet wurden oder ob zwar versucht wurde, solche Mittel zu erhalten, dies aber nicht gelungen ist.

Eigenkapital wurde zwischen 2022 und 2024 von 9,9 % aller Unternehmen aufgestellt und auch für Innovationsaktivitäten verwendet (CIS 2022: 9,3 %). Weitere 6,4 % haben zusätzliches Eigenkapital als Finanzierungsmittel erhalten (CIS 2022: 5,7 %), aber für andere Zwecke als Innovation verwendet. 2,4 % aller Unternehmen haben sich zwar um eine Eigenkapitalerhöhung bemüht, waren dabei aber nicht erfolgreich (CIS 2022: 2,1 %). Die übrigen 82 % haben kein zusätzliches Eigenkapital genutzt und das auch nicht versucht (Grafik 13).

Grafik 13
Von Unternehmen genutzte Finanzierungsmittel 2024 – in Prozent



Q: STATISTIK AUSTRIA.

6 % aller Unternehmen haben **Kredite zur Finanzierung** von Innovationsaktivitäten verwendet (CIS 2022: 6,6 %). 10,8 % haben rückzahlbare Mittel für andere Zwecke als Innovation eingesetzt (CIS 2022: 12,4 %) und 1,7 % haben sich vergeblich um Kreditfinanzierung bemüht (CIS 2022: 1,6 %).

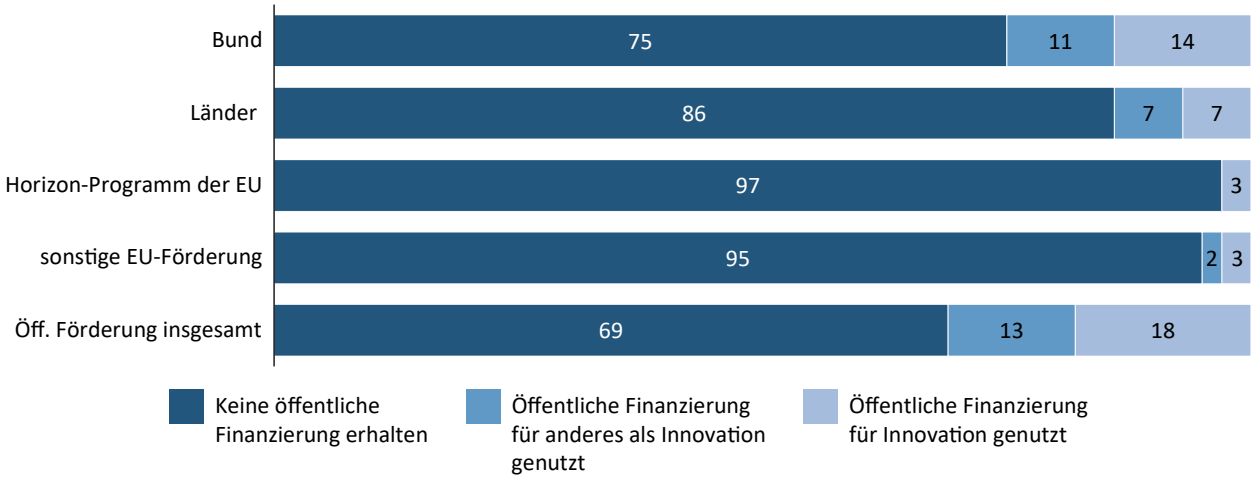
Die Zahlen zeigen, dass sich die Finanzierung von Innovation von Unternehmen sowohl über Eigenmittel als auch über Kredite in den letzten Jahren kaum verändert hat und sich durch eine hohe Stabilität auszeichnet.

8 Öffentliche Förderung

Analog zu den Arten der Finanzierung wurde erhoben, ob Unternehmen öffentliche Förderungen erhalten haben und wenn ja, ob diese für Innovation verwendet wurden. Zusätzlich wurde gefragt, ob versucht wurde, öffentliche Förderungen zu erhalten, dies aber nicht gelang.

14,2 % aller Unternehmen haben zwischen 2022 und 2024 **öffentliche Förderungen vom Bund** oder Bundeseinrichtungen erhalten, die für Innovationen aufgewendet wurden (Grafik 14). Weitere Unternehmen (10,7 %) haben solche Förderungen für andere Tätigkeiten bekommen.

Grafik 14
Öffentliche Finanzierung 2024 nach Quelle – in Prozent der Unternehmen



Q: STATISTIK AUSTRIA.

7,4 % aller Unternehmen profitierten zwischen 2022 und 2024 von **Landesförderungen** oder Förderungen von Gemeinden für Innovation. Weitere 6,5 % der Unternehmen verwendeten Landesförderung für andere Zwecke als Innovation.

EU-Förderungen für Innovation und andere Zwecke erhalten nur sehr wenige Unternehmen. Rund 3 % der Firmen erhielten F&E-Förderung aus dem Horizon-Programm der Europäischen Union. Da Mittel aus diesem Programm nur für innovative und Forschungstätigkeiten ausgeschüttet werden, können damit keine anderen Tätigkeiten gefördert werden.

5 % aller Unternehmen wurden durch **andere EU-Programme** gefördert, davon 3,2 % für ihre Innovationen, 1,8 % für andere Aktivitäten.

30,2 % aller Unternehmen haben zumindest eine öffentliche Förderung entweder von Bund, Land, Gemeinden oder EU erhalten (Grafik 14). Das ist ein leichter Rückgang gegenüber den 32,5 % des Zeitraums 2020–2022, aber mehr als beim CIS 2020 (28,1 %) und der Jahre 2016–2018 (22,1 %). Das liegt mutmaßlich an den vermehrten Förderungen, die in den Jahren der Covid-Pandemie ausgeschüttet wurden.

17,5 % erhielten Innovationsförderung (2020–2022: 16,4 %) und 12,7 % nur für andere Zwecke (CIS 2022: 16,1 %, CIS 2020: 11,1 %, CIS 2018: 6,6 %). In den letzten Jahren ist also vor allem die Anzahl der Unternehmen mit nicht innovationsbezogenen Förderungen angestiegen, um zwischen 2022 und 2024 wieder etwas zurückzugehen.

Innovationsaktive Unternehmen haben öfter öffentliche Förderungen erhalten als Nicht-Innovatoren. Generell erhielten auch sachgüterproduzierende Unternehmen öfter Förderungen als Dienstleister und große Unternehmen häufiger als kleine.

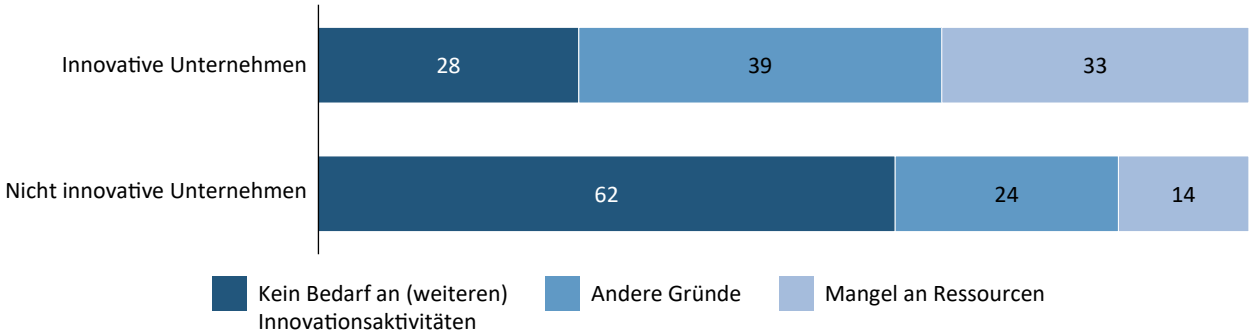
9 Hindernisgründe für Innovationen

Zu den Faktoren, die Innovationsintensität beeinflussen, aber von Unternehmen nur schwer beeinflussbar sind, gehören **Hindernisgründe für Innovationen**. Es sind meistens externe Einflüsse, die Innovationsaktivitäten behindern, verzögern oder vollständig verhindern.

Unternehmen sollten einen von 3 Gründen auswählen, warum sie nicht mehr Innovationstätigkeiten durchgeführt hatten (für innovationsaktive Unternehmen) bzw. warum sie gar keine Innovationstätigkeiten hatten (Nicht-Innovatoren). Als Auswahlmöglichkeiten standen „Mangel an Ressourcen“ (wie z. B. Mangel an Finanzierung, an qualifiziertem Personal oder an Material), „Andere Gründe“ (wie z. B. strategische Gründe, falscher Zeitpunkt für Innovationen, andere Prioritäten, zu hohes Risiko, zu geringe erwartete Erträge) und „Kein Bedarf an (weiteren) Innovationstätigkeiten“ zur Auswahl.

Recht zahlreich erscheinen die Hindernisfaktoren für innovationsaktive Unternehmen, ihre innovativen Tätigkeiten noch zu intensivieren. Nur 28 % dieser Unternehmen hatten gar keinen Bedarf an mehr Innovationstätigkeiten. Die übrigen führten Gründe an, warum nicht mehr innoviert wurde: 33 % beklagten Ressourcenmangel als Hindernisfaktor und die übrigen 39 % gaben andere Gründe an, warum nicht mehr innoviert wurde.

Grafik 15
Hindernisfaktoren für Innovationen 2024 – in Prozent der Unternehmen



Q: STATISTIK AUSTRIA.

Etwas anders schätzen nicht innovationsaktive Unternehmen die Gründe ein, warum sie sich nicht um Innovationen bemüht haben. Hier sind es 62 %, die überhaupt keinen Bedarf an Innovationsaktivitäten sehen. 14 % aller Nicht-Innovatoren führen Ressourcenmangel an und 24 % andere Gründe.

Eine langjährige Erfahrung aus den Innovationserhebungen ist, dass innovative Unternehmen immer größere Hindernisse für Innovation sehen als Nicht-Innovatoren. Dies trifft auch auf die aktuelle Einschätzung von Innovationshemmnissen zu. Um Probleme bei der Durchführung von innovativen Tätigkeiten einschätzen zu können, bedarf es oft der Erfahrung mit solchen Aktivitäten.

10 Innovation mit positiven Auswirkungen auf die Umwelt (Öko-Innovationen)

Als **Öko-Innovationen** werden neue oder merklich verbesserte Waren, Dienstleistungen, oder Geschäftsprozesse eines Unternehmens bezeichnet, die im Vergleich mit früheren Produkten oder Geschäftsprozessen positive oder weniger negative Auswirkungen auf die Umwelt haben.

Öko-Innovationen können nur von innovativen Unternehmen eingeführt worden sein. Das sind solche, die entweder eine Produkt- oder eine Geschäftsprozessinnovation eingeführt haben (Innovatoren).[5]

Laut Eigenangabe der Unternehmen sind Öko-Innovationen wie hier definiert weit bei Unternehmen verbreitet. 48,5 % aller Innovatoren gaben an, zwischen 2022 und 2024 auch eine Innovation eingeführt zu haben, die eine bedeutende (positive) Auswirkung auf die Umwelt hatte (Tabelle 8). Weitere 23,3 % aller Innovatoren berichteten von der Einführung einer innovativen Neuheit, die allerdings nur einen unbedeutenden Beitrag zum Umweltschutz hatte. Zusammen bedeutet das, dass bei rund 72 % aller innovativen Unternehmen eine Innovation eingeführt wurde, die zumindest eine geringfügige positive Auswirkung auf die Umwelt hatte. 40,5 % von allen Unternehmen (Innovatoren und Nicht-Innovatoren) hätten also eine solche Öko-Innovation eingeführt.

Die Werte sind etwas geringer als beim CIS 2022. Zwischen 2020 und 2022 gaben 75 % der innovativen Unternehmen an, eine Öko-Innovation eingeführt zu haben; 46 % bewerteten ihre Innovation als bedeutenden Beitrag zum Umweltschutz; 29 % sahen allerdings nur einen unbedeutenden Beitrag.

Bei 68 % aller Innovatoren entstand die positive Auswirkung (bedeutend oder unbedeutend) auf die Umwelt innerhalb des Unternehmens bei der Produktion (CIS 2022: 70,3 %). Bei 57 % (CIS 2022: 58 %) kam diese beim Endverbrauch zustande (Tabelle 9).

Die wichtigste Auswirkung (bedeutend oder unbedeutend) von zwischen 2022 und 2024 eingeführten Öko-Innovationen war die Senkung des Energieverbrauchs oder des CO_2-Abdrucks während der Produktion. 58 % aller Innovatoren berichteten von einem solchem Einfluss. 49 % der innovierenden Unternehmen konstatierten eine solche Auswirkung beim Konsum des produzierten Produkts (Grafik 16). Auch die Ersetzung von fossilen durch erneuerbare Energiequellen, die Senkung des Material- oder Wassereinsatzes und die Ersetzung von Materialien mit umweltschonenderen Alternativen wurden von über 30 % der innovativen Unternehmen als Auswirkung ihrer Innovationen angegeben.

Im Vergleich mit dem Zeitraum 2020–2022 zeigt sich ein geringer Rückgang der Durchdringung mit Öko-Innovationen.

Bei Unternehmen wurden erstmals auch die Motivationen für die Einführung von Öko-Innovationen erhoben. Es konnten neun potenziell relevante Faktoren nach dem Grad der Wichtigkeit beurteilt werden. Die Verteilung der Antworten nach dem Grad der Wichtigkeit „hoch“ war bei der Einschätzung am be-

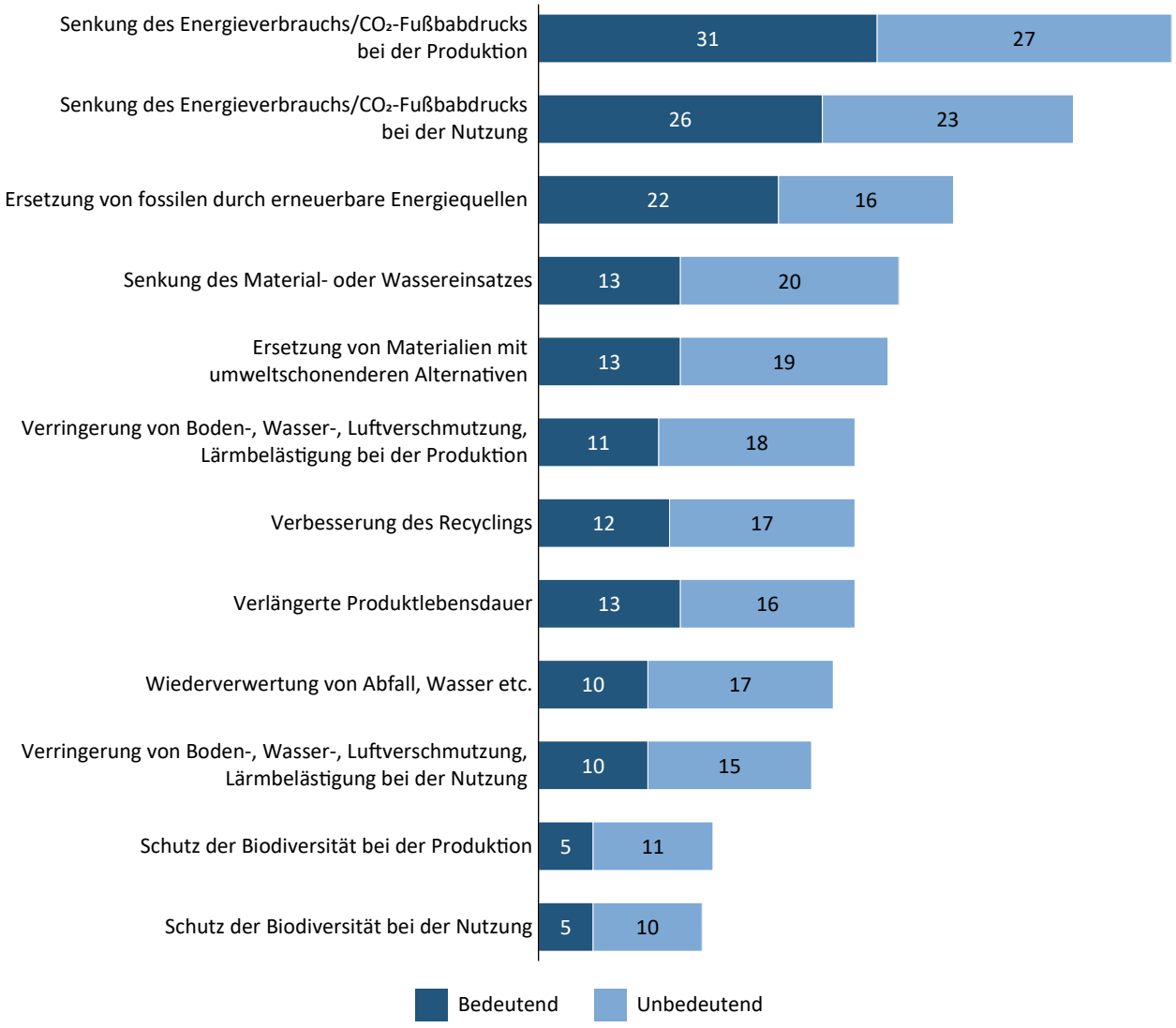
5 Zum Unterschied zu den „innovationsaktiven Unternehmen“, die bislang fast ausschließlich im Fokus dieses Berichts standen. Siehe Glossar.

deutendsten. Es konnte jeder einzelne Faktor nach dem Grad der Wichtigkeit mit „Hoch“, „Mittel“, „Gering“ oder „Nicht wichtig“ beurteilt werden.

Das wichtigste Kriterium für die Einführung von Öko-Innovationen waren hohe Kosten für Energie, Wasser und Material; für 31 % der Unternehmen mit Öko-Innovationen war dies ein Faktor von hoher Wichtigkeit. Für 29 % war wiederum die Verbesserung des Unternehmensansehens ein Grund mit Wichtigkeit „hoch“. Für 28 % waren bereits bestehende Umweltvorschriften eine wichtiger Anreizfaktor (Grafik 17). Ergänzt man auch die Einschätzungen um jene von mittlerer Wichtigkeit erscheint die Verbesserung des Unternehmensansehens als wichtigster Motivator für die Entscheidung für Öko-Innovationen. 66 % aller Unternehmen führten das als Faktor von hoher oder zumindest mittlerer Wichtigkeit an.

Grafik 16

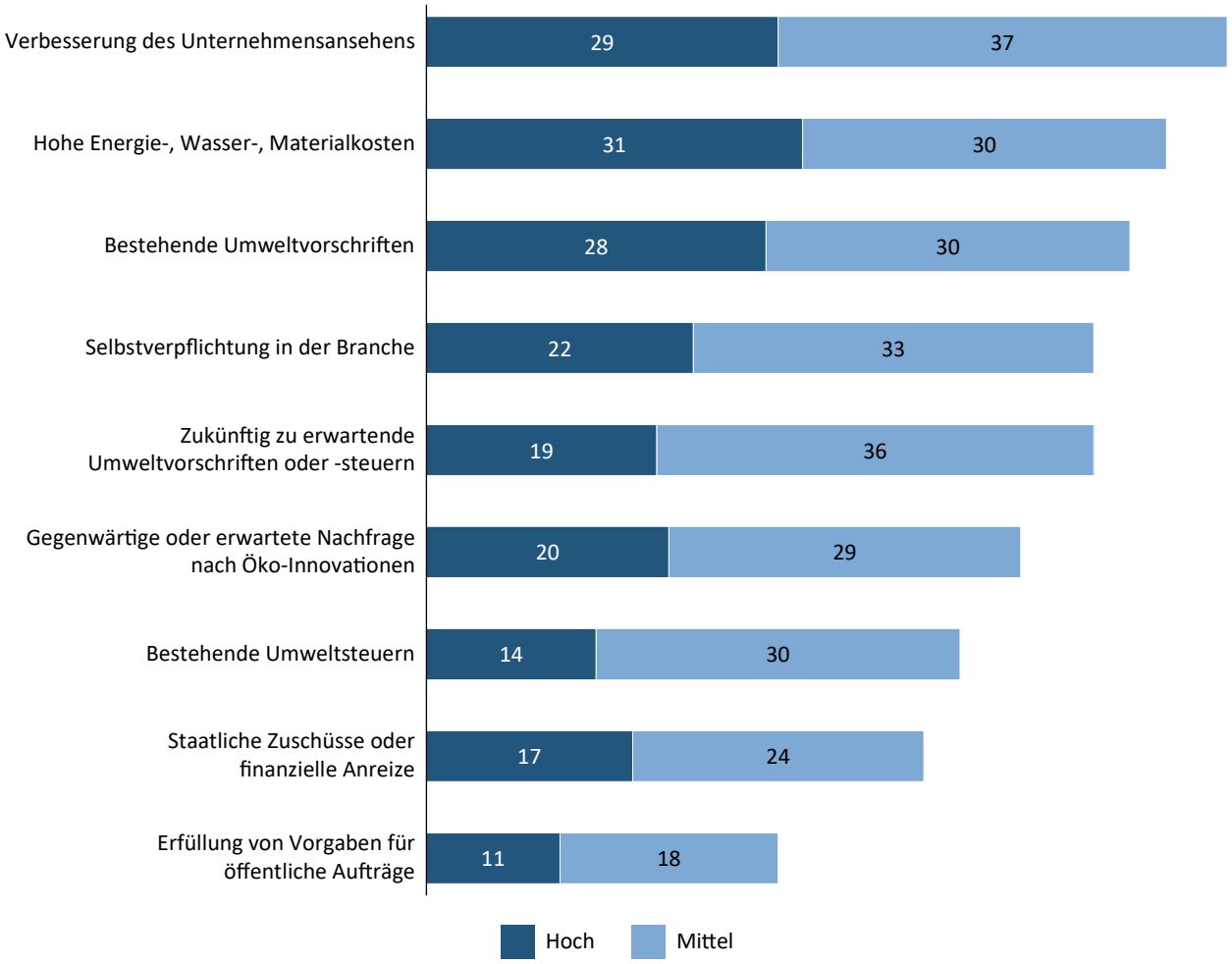
Auswirkungen von Öko-Innovationen mit bedeutendem und unbedeutendem Beitrag zum Umweltschutz 2024 – in Prozent der Innovatoren



Q: STATISTIK AUSTRIA.

Grafik 17

Faktoren für die Entscheidung zur Einführung von Öko-Innovationen von hoher und mittlerer Wichtigkeit 2024 – in Prozent der Unternehmen mit Öko-Innovationen



Q: STATISTIK AUSTRIA.

11 Zeitlicher Vergleich der wichtigsten Eckdaten

Übersicht 5 bildet einen Langzeitvergleich der wichtigsten Eckzahlen der Innovationserhebungen der vergangenen Jahre bis zurück zum Zeitraum 2012–2014 (CIS 2014) ab.

Übersicht 5
Vergleich ausgewählter Indikatoren CIS 2014–CIS 2024 – in Prozent

Indikator	2012–2014	2014–2016	2016–2018	2018–2020	2020–2022	2022–2024
Unternehmen mit Innovations-aktivitäten	59,5	62,0	62,6	60,0	56,7	59,9
Unternehmen mit Produkt-innovationen	30,8	34,4	34,6	32,3	29,5	31,5
Unternehmen mit Einführung neuer oder verbesserter Waren	24,8	26,8	27,2	27,5	24,8	25,9
Unternehmen mit Einführung neuer oder verbesserter Dienstleistungen	15,2	19,2	23,2	19,8	17,8	19,2
Unternehmen mit Einführung von Marktneuheiten	21,9	22,7	23,0	21,0	17,9	19,4
Anteil der Produktinnovationen an den gesamten Umsatzerlösen	12,0	12,6	14,9	13,0	10,1	11,3
Anteil der Marktneuheiten an den gesamten Umsatzerlösen	4,8	5,4	6,3	5,7	4,1	5,8
Unternehmen mit Geschäfts-prozessinnovationen	.	.	55,2	51,7	48,3	51,0
Innovationsausgaben insgesamt, Mrd. Euro	8,5	8,9	9,8	11,1	11,9	13,6
lnnovationsausgaben, in % der Umsatzerlöse	2,0	2,2	2,1	2,3	1,9	2,2
F&E-Ausgaben, in % der Umsatzerlöse	1,5	1,7	1,8	1,9	1,6	1,9
Ausgaben für andere Innovations-tätigkeiten als F&E, in % der Umsatzerlöse	0,5	0,5	0,3	0,4	0,2	0,2
Unternehmen mit Innovations-kooperation	22,5	24,0	17,8	18,6	19,8	20,6

Q: STATISTIK AUSTRIA.

Auf mittelfristige Sicht ist die Innovationsleistung der heimischen Unternehmen etwas zurückgegangen. Waren bei den Erhebungsrunden CIS 2016 und CIS 2018 noch um die 62 % der Unternehmen innovationsaktiv, fiel dieser Wert im Zeitraum 2018–2020 auf rund 60 % und erreichte in der Hochzeit der Covid-Pandemie mit 57 % einen Tiefpunkt. Zwischen 2022 und 2024 stieg der Anteil wieder auf den Wert der Vor-Pandemiezeit von 60 %.

Der Anteil der Produktinnovatoren, Marktneuheiten, Geschäftsprozessinnovatoren sowie der mit Innovationen generierte Umsatz erreichte beim CIS 2018 die höchsten Werte, ging danach zurück und stieg im CIS 2024 wieder an, blieb aber etwas unter dem Niveau der Innovationserhebungen von 2018 und 2020.

Stetig angestiegen sind die gemessenen Innovationsausgaben (nominell). Im Vergleich zu den Gesamtumsätzen lagen diese jedoch in den letzten Jahren immer um die 2 %.

Leicht angestiegen ist in den letzten Jahren der Anteil der Unternehmen mit Innovationskooperation, erreicht allerdings nicht den Höchstwert der Jahre von 2014–2016. Dies ist der Anteil an allen Unternehmen – ob innovationsaktiv oder nicht. Der Rückgang vom CIS 2016 auf den CIS 2018 bei diesem Indikator ist aber höchstwahrscheinlich durch methodische Änderungen im Fragebogendesign zwischen diesen beiden Erhebungen zu erklären.

Die Innovationserhebungen der letzten Jahre waren immer wieder methodischen Änderungen unterworfen. Der CIS 2018 war die erste Erhebung, bei der Prozessinnovationen, organisatorische Innovationen und Marketinginnovationen unter der Bezeichnung Geschäftsprozessinnovationen zusammengefasst wurden. Beim CIS 2022 wurde erstmals das statistische Unternehmen als statistische Einheit verwendet; vorher wurde die rechtliche Einheit dem Unternehmen gleichgesetzt. Weiters können leichte Umformulierungen in der Fragestellung die Vergleichbarkeit beeinträchtigen. Bei den hier angeführten Indikatoren wird davon ausgegangen, dass diese über die Zeit hinreichend gut vergleichbar sind, um die Entwicklung der Innovationsleistung bei Unternehmen einschätzen zu können.

12 Weiterführende Informationen

12.1 Erhebungsinformationen in der Übersicht

In diesem Abschnitt werden kurze Informationen über die Datensammlung beim CIS 2024 angeführt. Detaillierte Metadateninformationen finden sich in der Standarddokumentation zur Erhebung auf der Webseite von Statistik Austria.

Die Datensammlung für die Innovationserhebung CIS 2024 wurde bei österreichischen Unternehmen zwischen Oktober 2025 und April 2026 durchgeführt. Die Teilnahme für die Unternehmen war freiwillig; die Mitgliedstaaten der EU sind allerdings verpflichtet, diese Daten zu ermitteln.[6]

Die Fragenliste basierte auf einem von Eurostat und den europäischen Staaten erarbeiteten Modellfragebogen. Dieser basiert auf den internationalen Empfehlungen zur Durchführung von Innovationsstatistiken, dem Oslo-Handbuch[7]. Nationaler Auftraggeber war das Bundesministerium für Wirtschaft, Energie und Tourismus (BMWET).

Es wurden Unternehmen mit 10 oder mehr Beschäftigten (unselbständig und selbständig) in den folgenden Wirtschaftszweigen (ÖNACE 2008) einbezogen:

- Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden (B: 05–09)
- Herstellung von Waren (C: 10–33)
- Energieversorgung (D: 35)
- Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen (E: 36–39)
- Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen und Krafträdern) (46)
- Verkehr und Lagerei (H: 49–53)
- Information und Kommunikation (J: 58–63)
- Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen (K: 64–66)
- Architektur- und Ingenieurbüros; technische, physikalische und chemische Untersuchung; Werbung und Marktforschung (71–73)

Aus der daraus entstandenen Grundgesamtheit von ungefähr 18 600 statistischen Unternehmen wurden rund 6 500 Unternehmen als Stichprobe ausgewählt. Insgesamt nahmen 46 % der befragten Unternehmen an der Erhebung teil, sodass Antworten von 2 864 Unternehmen ausgewertet werden konnten.

Um eine mögliche Verzerrung in den Antworten bei der Hochrechnung berücksichtigen zu können, wurde eine Auswahl der nicht teilnehmenden Unternehmen im Rahmen einer Nachbefragung („Non-Response-Befragung“) noch einmal zu ihren Innovationstätigkeiten befragt. Dazu wurde ein Kurzfragebogen mit 3 zentralen Fragen verschickt; diese sollten klären, ob ein Unternehmen innovationsaktiv oder nicht innovationsaktiv war. Es stellte sich heraus, dass der Anteil der innovationsaktiven Unternehmen an den Unternehmen, die den Kurzfragebogen beantworteten, geringfügig höher war als in der regulären Erhebung, sodass es zu einer dementsprechenden Korrektur der Gewichte zur Hochrechnung kam.

6 Durchführungsverordnung (EU) 2022/1092 der Kommission vom 30. Juni 2022 zur Festlegung der technischen Spezifikationen der Datenanforderungen für das Thema „Innovation“ gemäß der Verordnung (EU) 2019/2152 des Europäischen Parlaments und des Rates.

7 OECD/Eurostat (2018): Guidelines for Collecting, Reporting and Using Data on Innovation, 4th edition. The Measurement of Scientific, Technological and Innovation Activities, OECD/Publishing, Paris/Eurostat, Luxembourg.

12.2 Glossar

Forschung und Entwicklung (F&E)

F&E ist eine schöpferische und systematische Tätigkeit, die mit dem Ziel durchgeführt wird, den Stand des Wissens zu vermehren – einschließlich Wissen über die Menschheit, Kultur und Gesellschaft – und neue Anwendungen des vorhandenen Wissens zu erarbeiten. Es wird zwischen interner F&E (F&E, die im Unternehmen selbst durchgeführt wird) und externer F&E (Vergabe von Forschungsaufträgen an Dritte) unterschieden.

Geschäftsprozessinnovation

Eine Geschäftsprozessinnovation ist die Einführung eines neuen oder verbesserten Geschäftsprozesses für eine oder mehrere Unternehmensfunktionen, der sich merklich von denjenigen Geschäftsprozessen unterscheidet, die das Unternehmen bisher verwendet hat. Die Innovation muss neu für das Unternehmen sein, es muss sich dabei nicht notwendigerweise um eine Marktneuheit handeln. Es ist dabei unerheblich, ob die Innovation vom Unternehmen allein oder in Zusammenarbeit mit anderen Unternehmen entwickelt worden ist.

Innovationen

Innovationen in einem Unternehmen sind neue oder verbesserte Produkte, Dienstleistungen oder Geschäftsprozesse, die sich merklich von den bisherigen Produkten, Dienstleistungen oder Geschäftsprozessen des Unternehmens unterscheiden und die auf dem Markt oder im Unternehmen eingeführt worden sind.

Innovationsaktives Unternehmen

Ein Unternehmen gilt als „innovationsaktiv“, wenn es entweder eine Produkt- oder Geschäftsprozessinnovation eingeführt hat oder eine der angeführten Innovationstätigkeiten durchgeführt hat, die zu keiner Innovation geführt haben (Innovationsaktivitäten, die vorzeitig abgebrochen wurden, noch nicht beendet sind, beendet wurden, ohne dass eine Innovation eingeführt wurde, F&E).

Innovationsaktiv = innovativ + nur Innovationsaktivitäten (ohne eingeführter Produkt- oder Geschäftsprozessinnovation)

Innovationsaktivitäten

Innovationsaktivitäten schließen alle Entwicklungstätigkeiten, finanzielle und kommerzielle Aktivitäten des Unternehmens ein, die darauf ausgerichtet sind, eine Innovation für das Unternehmen einzuführen. Sie können in einer Innovation enden (als Ergebnis) oder aber nicht. Sie können laufend durchgeführt werden, im Zeitplan verzögert oder vorzeitig abgebrochen werden.

Das Oslo Manual listet acht verschiedene Arten von Aktivitäten zur Einführung einer Innovation auf, wobei diese größtenteils wissensbasierten Aktivitäten auch für andere Zwecke durchgeführt werden können:

- F&E-Aktivitäten
- Engineering (Entwicklung, Konstruktion, Produktion), Design und andere kreative Tätigkeiten
- Marketing- und Markenaktivitäten
- Aktivitäten bzgl. geistiger Eigentumsrechte
- Aus- und Weiterbildungsaktivitäten für die Beschäftigten
- Softwareentwicklung und Datenbanken
- Aktivitäten, die den Erwerb oder die Anmietung von tangiblen Gütern betreffen (Investitionen in Sachgüter)
- Innovationsmanagement

Innovationsausgaben

Innovationsausgaben umfassen alle Ausgaben für Produktinnovationen, Geschäftsprozessinnovationen, noch laufende, abgebrochene und abgeschlossene Innovationsaktivitäten sowie für F&E – falls diese nicht ohnehin schon in den genannten Aktivitäten enthalten sind. In der Innovationserhebung werden sie in drei Kategorien gegliedert.

- Unternehmensinterne Forschung und experimentelle Entwicklung (F&E)
- Vergabe von F&E Aufträgen an Dritte (externe F&E)
- alle anderen Innovationsausgaben (ohne F&E)

  Das sind z. B. der Erwerb von Maschinen, Ausrüstung, Software, Gebäuden für Innovationen; Erwerb von anderem externen Wissen (z. B. Pa-

tente, Lizenzen, Markenrechte); Produktdesign und Vorbereitung für die Herstellung oder Verkauf von Innovationen; Weiterbildungsmaßnahmen für Innovationen; Markteinführung von Innovationen, einschließlich Marktforschung.

Innovationskooperation

Innovationskooperation ist die aktive Teilnahme eines Unternehmens zusammen mit anderen Unternehmen oder Organisationen an gemeinsamen Innovationsaktivitäten. Reine Auftragsvergabe, bei der keine aktive Zusammenarbeit stattfindet, wird nicht als Kooperation betrachtet. Es ist nicht notwendig, dass beide Kooperationspartner unmittelbaren wirtschaftlichen Vorteil aus der Zusammenarbeit ziehen.

Innovator, innovatives Unternehmen

Ein Unternehmen gilt als „innovativ“ oder als „Innovator“, wenn es entweder eine Produktinnovation oder eine Geschäftsprozessinnovation eingeführt hat.

Kooperation

Kooperation ist die aktive Teilnahme eines Unternehmens zusammen mit anderen Unternehmen oder Organisationen an gemeinsamen Aktivitäten. Reine Auftragsvergabe, bei der keine aktive Zusammenarbeit stattfindet, wird nicht als Kooperation betrachtet. Es ist nicht notwendig, dass beide Kooperationspartner unmittelbaren wirtschaftlichen Vorteil aus der Zusammenarbeit ziehen. Innovationskooperation bezieht sich auf eine derartige Zusammenarbeit in Bezug auf Innovationstätigkeiten.

Marktneuheiten

Marktneuheiten sind neue oder verbesserte Produkte, die vom Unternehmen früher als von den Mitbewerbern auf seinem Markt eingeführt worden sind. Es ist dabei unerheblich, ob die Ware oder Dienstleistung auf anderen Märkten bereits angeboten wurde oder nicht. Der „Markt“ definiert sich dabei als „eigener Markt“, also bestehend aus den unmittelbaren Konkurrent:innen des Unternehmens, dem Unternehmen selbst und den potenziellen Kund:innen für die eigenen Produkte. Dies kann der „Weltmarkt“, für andere der „nationale Markt“ oder für kleine Unternehmen hauptsächlich der „regionale“ oder „lokale“ Markt sein.

Eine Marktneuheit kann auch neu für einen spezifischen Produktmarkt oder für ein spezifisches Kundensegment sein, die nicht regional definiert sind. Der Begriff „Markt“ ist ausdrücklich subjektiv von jedem einzelnen Unternehmen zu beurteilen. Als Einführung genügt das erstmalige Anbieten auf dem Markt. Es ist nicht notwendig, dass das Produkt bereits nachgefragt wurde, das heißt, bereits ein Teil des Umsatzes mit der Innovation erzielt worden sein muss.

Nicht-Innovator, nicht innovationsaktives Unternehmen

Ein Unternehmen gilt als „nicht innovativ“ oder als „Nicht-Innovator“, wenn es keine Produkt- und keine Geschäftsprozessinnovation eingeführt und auch keine der angeführten Innovationsaktivitäten durchgeführt hat.

Alle Unternehmen = innovationsaktive Unternehmen + Nicht-Innovatoren

Öffentliche Förderung

Darunter sind Zuschüsse, Darlehen, Zinsstützungen, Kreditbürgschaften der öffentlichen Hand zu verstehen, allerdings keine Entgelte für Aufträge von öffentlichen Auftraggebern, für die eine direkte Gegenleistung anfällt. Im Zusammenhang mit der Innovationserhebung sind nur direkte öffentliche Förderungen gemeint. Von direkter Förderung wird gesprochen, wenn die Förderung nach Prüfung durch die fördernde Stelle für ein konkretes Projekt ausgeschüttet wird. Dies geschieht im Regelfall im Vorhinein. Indirekte Förderungen durch Steuervergünstigungen (z. B. Forschungsprämie) ist nicht gemeint.

Öko-Innovationen, Innovationen mit positiven Auswirkungen auf die Umwelt

Öko-Innovationen sind neue oder merklich verbesserte Waren, Dienstleistungen oder Geschäftsprozesse eines Unternehmens, die im Vergleich mit früheren Produkten oder Geschäftsprozessen positive oder weniger negative Auswirkungen auf die Umwelt haben. Sie müssen möglichen Nutzer:innen verfügbar gemacht worden sein oder im Unternehmen selbst genutzt werden. Die positive Auswirkung auf die Umwelt kann die Hauptzielsetzung der Innovation, aber auch das Nebenprodukt einer anderen Zielsetzung der Innovation

sein. Sie kann während der Produktion der Ware bzw. der Erbringung der Dienstleistung entstehen oder beim Endverbrauch. Endverbraucher:innen sind Personen (Konsument:innen), andere Unternehmen, staatliche Einrichtungen usw. Was als Öko-Innovation angesehen werden kann, ist also recht breit definiert.

Produktinnovation

Eine Produktinnovation ist die Markteinführung einer neuen oder verbesserten Ware oder einer neuen oder verbesserten Dienstleistung. Sie muss sich hinsichtlich ihrer Merkmale (z. B. integrierte Software, Benutzer:innenfreundlichkeit, Design, Komponenten oder Teilsysteme) merklich von denjenigen Produkten unterscheiden, die das Unternehmen bisher auf dem Markt angeboten hat. Die Innovation muss neu für das Unternehmen sein; es muss sich dabei nicht notwendigerweise um eine Marktneuheit handeln. Es ist dabei unerheblich, ob die Innovation ursprünglich vom Unternehmen selbst oder von anderen Unternehmen oder Einrichtungen entwickelt worden ist. Digitale Waren und Dienstleistungen sind einzuschließen. Eine Ware ist normalerweise ein greifbarer Gegenstand wie z. B. ein Smartphone, Möbel oder ein Softwarepaket; aus dem Internet herunterladbare Software, Musik und Filme sind auch Produkte. Eine Dienstleistung ist normalerweise kein greifbarer Gegenstand wie z. B. Versicherung, Verkauf, Weiterbildungskurse, Transport oder Beratung. Der reine Wiederverkauf von neuen Produkten oder nur ästhetisch veränderte Produkte sind nicht zu berücksichtigen.

Unternehmensgruppe

Eine Unternehmensgruppe besteht aus zwei oder mehr Unternehmen in gemeinsamer Eigentümerschaft. Die Kernzentrale ist ebenfalls Teil der Gruppe.

Tabellenteil

Zeichenerklärung für Tabellen

- \- Zahlenwert ist null
- . Daten (noch) nicht vorhanden
- * Keine Daten vorhanden bzw. geschätzt, weshalb Österreichwerte nicht bestimmt werden können.

Inhalt

Innovationsaktivitäten allgemein 40

1 Innovationsaktive Unternehmen 2022–2024 nach Art der Innovation 40
2 Unternehmen mit Produktinnovationen 2022–2024 nach Art der Produktinnovation 41
3 Umsätze mit Produktinnovationen 2024 42

Geschäftsprozessinnovationen 43

4 Unternehmen mit Geschäftsprozessinnovationen 2022–2024 43

Innovationsausgaben 45

5 Innovationsausgaben der Unternehmen 2024 – in Millionen Euro 45

Innovationskooperation 46

6 Innovationskooperation mit anderen Unternehmen oder Einrichtungen 2022–2024 im Detail 46
7 Unternehmen mit Innovationskooperation 2022–2024 nach der regionalen Herkunft und Art der Kooperationspartner 47

Öko-Innovationen 48

8 Öko-Innovationen 2022–2024 nach dem Beitrag zum Umweltschutz 48
9 Öko-Innovationen 2022–2024 nach dem Ort der Entstehung der positiven oder weniger negativen Umweltauswirkung 49

Tabellen zum Download

Auf unserer Website unter www.statistik.at → Statistiken → Forschung, Innovation, Digitalisierung → Innovation in Unternehmen → Detailergebnisse stehen mehr als **60 Tabellen** (Hauptergebnisse des CIS 2024) im ODS-Format zur Verfügung. Diese umfassen die Bereiche Innovationsaktivitäten, Produktinnovationen, Geschäftsprozessinnovationen, Unternehmensalter, F&E-Tätigkeiten und Innovationsausgaben, Kooperationen mit Dritten, Unternehmensfinanzierung, öffentliche Förderung, Hindernisse für Innovationen, Öko-Innovationen sowie Innovationsprofile.

Innovationsaktivitäten allgemein

1 Innovationsaktive Unternehmen 2022–2024 nach Art der Innovation

Merkmal	Alle Unternehmen	Mit Innovationsaktivitäten[1]		Mit Produktinnovationen[2]		Mit Geschäftsprozessinnovationen[3]		Mit Innovationstätigkeiten inkl. F&E[4]	
		absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Insgesamt	**17 681**	**10 589**	**59,9**	**5 567**	**31,5**	**9 019**	**51,0**	**6 839**	**38,7**
Wirtschaftszweig (ÖNACE 2008)									
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden (05–09)	107	56	52,3	43	40,2	56	52,3	56	52,3
Herstellung von Waren (10–33)	6 342	4 017	63,3	2 202	34,7	3 347	52,8	2 763	43,6
Nahrungs- und Futtermittel; Getränke; Tabak (10–12)	1 341	739	55,1	358	26,7	612	45,6	455	33,9
Textilien; Bekleidung; Leder, Lederwaren und Schuhe (13–15)	184	70	38,0	63	34,2	55	29,9	63	34,2
Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel); Papier und Pappe; Druckerzeugnisse; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern (16–18)	732	406	55,5	148	20,2	360	49,2	185	25,3
Kokerei und Mineralölverarbeitung; chemische Erzeugnisse; pharmazeutische Erzeugnisse (19–21)	189	168	88,9	120	63,5	141	74,6	164	86,8
Gummi- und Kunststoffwaren; Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden (22–23)	545	355	65,1	246	45,1	276	50,6	260	47,7
Metallerzeugung und -bearbeitung; Metallerzeugnisse (24–25)	1 095	710	64,8	301	27,5	648	59,2	446	40,7
Datenverarbeitungsgeräte, elektronische und optische Erzeugnisse; elektrische Ausrüstungen (26–27)	403	325	80,6	261	64,8	265	65,8	299	74,2
Maschinenbau (28)	638	528	82,8	401	62,9	362	56,7	466	73,0
Kraftwagen und Kraftwagenteile; sonstiger Fahrzeugbau (29–30)	165	109	66,1	92	55,8	94	57,0	104	63,0
Möbel; sonstige Waren; Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen (31–33)	1 049	607	57,9	213	20,3	533	50,8	323	30,8
Energieversorgung (35)	168	116	69,0	36	21,4	105	62,5	95	56,5
Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen (36–39)	303	157	51,8	33	10,9	128	42,2	86	28,4
Dienstleistungen (46–73)	10 760	6 243	58,0	3 254	30,2	5 383	50,0	3 839	35,7
Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen und Krafträdern) (46)	3 405	1 932	56,7	914	26,8	1 669	49,0	1 174	34,5
Verkehr und Lagerei (49–53)	2 787	1 075	38,6	318	11,4	983	35,3	384	13,8
Information und Kommunikation (58–63)	1 823	1 487	81,6	1 092	59,9	1 263	69,3	1 155	63,4
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen (64–66)	775	517	66,7	284	36,6	471	60,8	293	37,8
Architektur- und Ingenieurbüros; technische, physikalische und chemische Untersuchung; Forschung und Entwicklung; Werbung und Marktforschung (71–73)	1 970	1 232	62,5	646	32,8	996	50,6	833	42,3
Beschäftigtengrößenklasse									
10–49 Beschäftigte	13 557	7 385	54,5	3 565	26,3	6 210	45,8	4 275	31,5
50–249 Beschäftigte	3 209	2 400	74,8	1 390	43,3	2 074	64,6	1 829	57,0
250 und mehr Beschäftigte	915	805	88,0	612	66,9	734	80,2	736	80,4

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Innovationserhebung (CIS 2024).

1) Unternehmen mit Produktinnovationen, Geschäftsprozessinnovationen oder Innovationstätigkeiten einschl. Forschung und experimentelle Entwicklung (F&E).

2) Unternehmen mit Markteinführung neuer oder verbesserter Produkte (Waren) bzw. Dienstleistungen.

3) Unternehmen mit Einführung neuer oder verbesserter Methoden für Geschäftsprozesse.

4) Unternehmen mit Innovationstätigkeiten, die im Berichtszeitraum zu keiner Innovation geführt haben einschl. vorzeitig abgebrochener oder unterbrochener Tätigkeiten, zum Ende des Berichtszeitraums noch laufender Tätigkeiten, einschl. Unternehmen mit Forschung und experimenteller Entwicklung (F&E).

2 Unternehmen mit Produktinnovationen 2022–2024 nach Art der Produktinnovation

Merkmal	Alle Unternehmen	Produktinnovatoren		Mit neuen oder verbesserten Waren		Mit neuen oder verbesserten Dienstleistungen	
		absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Insgesamt	**17 681**	**5 567**	**31,5**	**4 578**	**25,9**	**3 392**	**19,2**
Wirtschaftszweig (ÖNACE 2008)							
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden (05–09)	107	43	40,2	36	33,6	32	29,9
Herstellung von Waren (10–33)	6 342	2 202	34,7	2 125	33,5	904	14,3
Nahrungs- und Futtermittel; Getränke; Tabak (10–12)	1 341	358	26,7	350	26,1	139	10,4
Textilien; Bekleidung; Leder, Lederwaren und Schuhe (13–15)	184	63	34,2	63	34,2	27	14,7
Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel); Papier und Pappe; Druckerzeugnisse; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern (16–18)	732	148	20,2	137	18,7	67	9,2
Kokerei und Mineralölverarbeitung; chemische Erzeugnisse; pharmazeutische Erzeugnisse (19–21)	189	120	63,5	114	60,3	58	30,7
Gummi- und Kunststoffwaren; Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden (22–23)	545	246	45,1	236	43,3	91	16,7
Metallerzeugung und -bearbeitung; Metallerzeugnisse (24–25)	1 095	301	27,5	267	24,4	142	13,0
Datenverarbeitungsgeräte, elektronische und optische Erzeugnisse; elektrische Ausrüstungen (26–27)	403	261	64,8	261	64,8	95	23,6
Maschinenbau (28)	638	401	62,9	401	62,9	176	27,6
Kraftwagen und Kraftwagenteile; sonstiger Fahrzeugbau (29–30)	165	92	55,8	92	55,8	37	22,4
Möbel; sonstige Waren; Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen (31–33)	1 049	213	20,3	205	19,5	74	7,1
Energieversorgung (35)	168	36	21,4	32	19,0	31	18,5
Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen (36–39)	303	33	10,9	16	5,3	28	9,2
Dienstleistungen (46–73)	10 760	3 254	30,2	2 369	22,0	2 397	22,3
Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen und Krafträdern) (46)	3 405	914	26,8	820	24,1	552	16,2
Verkehr und Lagerei (49–53)	2 787	318	11,4	140	5,0	304	10,9
Information und Kommunikation (58–63)	1 823	1 092	59,9	862	47,3	750	41,1
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen (64–66)	775	284	36,6	192	24,8	267	34,5
Architektur- und Ingenieurbüros; technische, physikalische und chemische Untersuchung; Forschung und Entwicklung; Werbung und Marktforschung (71–73)	1 970	646	32,8	355	18,0	524	26,6
Beschäftigtengrößenklasse							
10–49 Beschäftigte	13 557	3 565	26,3	2 812	20,7	2 214	16,3
50–249 Beschäftigte	3 209	1 390	43,3	1 209	37,7	813	25,3
250 und mehr Beschäftigte	915	612	66,9	557	60,9	365	39,9

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Innovationserhebung (CIS 2024).

3 Umsätze mit Produktinnovationen 2024

Merkmal	Umsätze mit Produktinnovationen insgesamt		Umsätze mit Marktneuheiten[1]		Umsätze mit Produkten, die für das jeweilige Unternehmen neu waren[2]	
	in Mio. Euro	in %	in Mio. Euro	in %	in Mio. Euro	in %
Insgesamt	**70 007**	**11,3**	**35 914**	**5,8**	**34 092**	**5,5**
Wirtschaftszweig (ÖNACE 2008)						
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden (05–09)	131	9,8	68	5,1	63	4,7
Herstellung von Waren (10–33)	52 508	16,7	28 324	9,0	24 183	7,7
Nahrungs- und Futtermittel; Getränke; Tabak (10–12)	2 294	4,3	833	1,6	1 461	2,8
Textilien; Bekleidung; Leder, Lederwaren und Schuhe (13–15)	73	2,6	26	0,9	47	1,7
Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel); Papier und Pappe; Druckerzeugnisse; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern (16–18)	2 658	7,6	1 044	3,0	1 614	4,6
Kokerei und Mineralölverarbeitung; chemische Erzeugnisse; pharmazeutische Erzeugnisse (19–21)	2 401	4,9	1 400	2,9	1 001	2,0
Gummi- und Kunststoffwaren; Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden (22–23)	1 995	13,8	865	6,0	1 130	7,8
Metallerzeugung und -bearbeitung; Metallerzeugnisse (24–25)	5 190	10,3	1 744	3,5	3 445	6,8
Datenverarbeitungsgeräte, elektronische und optische Erzeugnisse; elektrische Ausrüstungen (26–27)	12 398	38,9	6 915	21,7	5 483	17,2
Maschinenbau (28)	10 663	29,8	5 052	14,1	5 611	15,7
Kraftwagen und Kraftwagenteile; sonstiger Fahrzeugbau (29–30)	13 560	42,4	9 608	30,1	3 952	12,4
Möbel; sonstige Waren; Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen (31–33)	1 277	12,1	837	7,9	440	4,2
Energieversorgung (35)	667	1,7	250	0,6	417	1,0
Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen (36–39)	112	2,2	12	0,2	100	2,0
Dienstleistungen (46–73)	16 589	6,4	7 260	2,8	9 328	3,6
Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen und Krafträdern) (46)	7 105	6,1	3 391	2,9	3 714	3,2
Verkehr und Lagerei (49–53)	1 212	2,4	471	0,9	741	1,4
Information und Kommunikation (58–63)	3 563	14,8	1 858	7,7	1 706	7,1
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen (64–66)	3 537	6,3	935	1,7	2 602	4,6
Architektur- und Ingenieurbüros; technische, physikalische und chemische Untersuchung; Forschung und Entwicklung; Werbung und Marktforschung (71–73)	1 171	9,1	606	4,7	566	4,4
Beschäftigtengrößenklasse						
10–49 Beschäftigte	5 620	6,3	2 374	2,7	3 246	3,7
50–249 Beschäftigte	9 336	7,4	4 524	3,6	4 812	3,8
250 und mehr Beschäftigte	55 051	13,5	29 017	7,1	26 034	6,4

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Innovationserhebung (CIS 2024).
1) Waren oder Dienstleistungen, die für den spezifischen Markt, auf dem sie eingeführt wurden, neu waren.
2) Waren oder Dienstleistungen, die zwar für das jeweilige Unternehmen neu waren, nicht aber für den Markt.

Geschäftsprozessinnovationen

4 Unternehmen mit Geschäftsprozessinnovationen 2022–2024

Merkmal	Alle Unternehmen	Geschäftsprozessinnovatoren insgesamt		Mit neuen oder verbesserten Methoden zur Herstellung von Waren oder Dienstleistungen		logistischen Verfahren, Liefer- oder Vertriebsmethoden		Verfahren der Informationsverarbeitung oder Kommunikation		Methoden in Buchführung oder Verwaltung	
		absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Insgesamt	**17 681**	**9 019**	**51,0**	**4 464**	**25,2**	**2 907**	**16,4**	**5 765**	**32,6**	**4 840**	**27,4**
Wirtschaftszweig (ÖNACE 2008)											
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden (05–09)	107	56	52,3	48	44,9	41	38,3	37	34,6	25	23,4
Herstellung von Waren (10–33)	6 342	3 347	52,8	2 041	32,2	1 083	17,1	1 897	29,9	1 804	28,4
Nahrungs- und Futtermittel; Getränke; Tabak (10–12)	1 341	612	45,6	308	23,0	200	14,9	319	23,8	342	25,5
Textilien; Bekleidung; Leder, Lederwaren und Schuhe (13–15)	184	55	29,9	23	12,5	20	10,9	15	8,2	35	19,0
Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel); Papier und Pappe; Druckerzeugnisse; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern (16–18)	732	360	49,2	214	29,2	116	15,8	203	27,7	214	29,2
Kokerei und Mineralölverarbeitung; chemische Erzeugnisse; pharmazeutische Erzeugnisse (19–21)	189	141	74,6	100	52,9	61	32,3	102	54,0	50	26,5
Gummi- und Kunststoffwaren; Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden (22–23)	545	276	50,6	186	34,1	104	19,1	150	27,5	128	23,5
Metallerzeugung und -bearbeitung; Metallerzeugnisse (24–25)	1 095	648	59,2	379	34,6	182	16,6	326	29,8	344	31,4
Datenverarbeitungsgeräte, elektronische und optische Erzeugnisse; elektrische Ausrüstungen (26–27)	403	265	65,8	175	43,4	110	27,3	155	38,5	134	33,3
Maschinenbau (28)	638	362	56,7	253	39,7	108	16,9	235	36,8	190	29,8
Kraftwagen und Kraftwagenteile; sonstiger Fahrzeugbau (29–30)	165	94	57,0	83	50,3	39	23,6	62	37,6	67	40,6
Möbel; sonstige Waren; Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen (31–33)	1 049	533	50,8	322	30,7	143	13,6	329	31,4	301	28,7
Energieversorgung (35)	168	105	62,5	24	14,3	29	17,3	51	30,4	59	35,1
Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen (36–39)	303	128	42,2	38	12,5	65	21,5	80	26,4	72	23,8
Dienstleistungen (46–73)	10 760	5 383	50,0	2 312	21,5	1 688	15,7	3 700	34,4	2 879	26,8
Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen und Krafträdern) (46)	3 405	1 669	49,0	551	16,2	768	22,6	1 095	32,2	967	28,4
Verkehr und Lagerei (49–53)	2 787	983	35,3	348	12,5	365	13,1	600	21,5	617	22,1
Information und Kommunikation (58–63)	1 823	1 263	69,3	638	35,0	316	17,3	935	51,3	553	30,3
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen (64–66)	775	471	60,8	215	27,7	139	17,9	383	49,4	217	28,0
Architektur- und Ingenieurbüros; technische, physikalische und chemische Untersuchung; Forschung und Entwicklung; Werbung und Marktforschung (71–73)	1 970	996	50,6	561	28,5	99	5,0	686	34,8	524	26,6
Beschäftigtengrößenklasse											
10–49 Beschäftigte	13 557	6 210	45,8	2 820	20,8	1 854	13,7	3 808	28,1	3 373	24,9
50–249 Beschäftigte	3 209	2 074	64,6	1 135	35,4	723	22,5	1 417	44,2	1 048	32,7
250 und mehr Beschäftigte	915	734	80,2	509	55,6	329	36,0	540	59,0	418	45,7

Merkmal	Alle Unternehmen	Geschäftsprozessinnovatoren insgesamt		Mit neuen oder verbesserten: Methoden zur Organisation von Geschäftsabläufen oder Außenbeziehungen mit Dritten		Methoden der Arbeitsorganisation, Entscheidungsfindung oder des Personalmanagements		Marketingmethoden[1]	
		absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Insgesamt	**17 681**	**9 019**	**51,0**	**4 134**	**23,4**	**4 498**	**25,4**	**3 686**	**20,8**
Wirtschaftszweig (ÖNACE 2008)									
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden (05–09)	107	56	52,3	31	29,0	32	29,9	18	16,8
Herstellung von Waren (10–33)	6 342	3 347	52,8	1 449	22,8	1 689	26,6	1 459	23,0
Nahrungs- und Futtermittel; Getränke; Tabak (10–12)	1 341	612	45,6	190	14,2	326	24,3	288	21,5
Textilien; Bekleidung; Leder, Lederwaren und Schuhe (13–15)	184	55	29,9	15	8,2	33	17,9	25	13,6
Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel); Papier und Pappe; Druckerzeugnisse; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern (16–18)	732	360	49,2	158	21,6	158	21,6	123	16,8
Kokerei und Mineralölverarbeitung; chemische Erzeugnisse; pharmazeutische Erzeugnisse (19–21)	189	141	74,6	68	36,0	84	44,4	77	40,7
Gummi- und Kunststoffwaren; Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden (22–23)	545	276	50,6	121	22,2	137	25,1	113	20,7
Metallerzeugung und -bearbeitung; Metallerzeugnisse (24–25)	1 095	648	59,2	293	26,8	299	27,3	250	22,8
Datenverarbeitungsgeräte, elektronische und optische Erzeugnisse; elektrische Ausrüstungen (26–27)	403	265	65,8	122	30,3	143	35,5	114	28,3
Maschinenbau (28)	638	362	56,7	192	30,1	208	32,6	190	29,8
Kraftwagen und Kraftwagenteile; sonstiger Fahrzeugbau (29–30)	165	94	57,0	67	40,6	67	40,6	44	26,7
Möbel; sonstige Waren; Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen (31–33)	1 049	533	50,8	224	21,4	233	22,2	235	22,4
Energieversorgung (35)	168	105	62,5	58	34,5	56	33,3	42	25,0
Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen (36–39)	303	128	42,2	66	21,8	67	22,1	25	8,3
Dienstleistungen (46–73)	10 760	5 383	50,0	2 531	23,5	2 654	24,7	2 142	19,9
Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen und Krafträdern) (46)	3 405	1 669	49,0	809	23,8	780	22,9	928	27,3
Verkehr und Lagerei (49–53)	2 787	983	35,3	422	15,1	492	17,7	272	9,8
Information und Kommunikation (58–63)	1 823	1 263	69,3	565	31,0	560	30,7	501	27,5
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen (64–66)	775	471	60,8	292	37,7	287	37,0	165	21,3
Architektur- und Ingenieurbüros; technische, physikalische und chemische Untersuchung; Forschung und Entwicklung; Werbung und Marktforschung (71–73)	1 970	996	50,6	443	22,5	535	27,2	276	14,0
Beschäftigtengrößenklasse									
10–49 Beschäftigte	13 557	6 210	45,8	2 722	20,1	2 884	21,3	2 383	17,6
50–249 Beschäftigte	3 209	2 074	64,6	978	30,5	1 148	35,8	909	28,3
250 und mehr Beschäftigte	915	734	80,2	435	47,5	466	50,9	394	43,1

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Innovationserhebung (CIS 2024).
1) Marketingmethoden für Produktwerbung, Verpackung, Preisgestaltung, Produktplatzierung, After-Sales-Services.

Innovationsausgaben

5 Innovationsausgaben der Unternehmen 2024 – in Millionen Euro

Merkmal	Alle innovationsaktiven Unternehmen[1] absolut	Innovationsausgaben			
		insgesamt	für unternehmensinterne F&E	für Vergabe von F&E-Aufträgen an Dritte	für andere Innovationstätigkeiten[2]
Insgesamt	**10 589**	**13 551**	**11 161**	**918**	**1 472**
Wirtschaftszweig (ÖNACE 2008)					
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden (05–09)	56	92	53	6	33
Herstellung von Waren (10–33)	4 017	9 838	8 619	440	779
Nahrungs- und Futtermittel; Getränke; Tabak (10–12)	739	107	38	21	47
Textilien; Bekleidung; Leder, Lederwaren und Schuhe (13–15)	70	21	19	1	1
Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel); Papier und Pappe; Druckerzeugnisse; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern (16–18)	406	103	84	6	14
Kokerei und Mineralölverarbeitung; chemische Erzeugnisse; pharmazeutische Erzeugnisse (19–21)	168	749	626	47	76
Gummi- und Kunststoffwaren; Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden (22–23)	355	205	168	10	27
Metallerzeugung und -bearbeitung; Metallerzeugnisse (24–25)	710	859	726	54	78
Datenverarbeitungsgeräte, elektronische und optische Erzeugnisse; elektrische Ausrüstungen (26–27)	325	3 251	2 859	110	281
Maschinenbau (28)	528	2 383	2 123	122	139
Kraftwagen und Kraftwagenteile; sonstiger Fahrzeugbau (29–30)	109	1 862	1 743	58	61
Möbel; sonstige Waren; Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen (31–33)	607	297	232	10	55
Energieversorgung (35)	116	51	33	9	9
Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen (36–39)	157	32	4	1	27
Dienstleistungen (46–73)	6 243	3 538	2 453	462	623
Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen und Krafträdern) (46)	1 932	1 287	829	151	307
Verkehr und Lagerei (49–53)	1 075	121	58	12	51
Information und Kommunikation (58–63)	1 487	871	682	42	146
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen (64–66)	517	123	22	15	87
Architektur- und Ingenieurbüros; technische, physikalische und chemische Untersuchung; Forschung und Entwicklung; Werbung und Marktforschung (71–73)	1 232	1 135	862	242	31
Beschäftigtengrößenklasse					
10–49 Beschäftigte	7 385	1 337	808	133	395
50–249 Beschäftigte	2 400	1 970	1 373	275	322
250 und mehr Beschäftigte	805	10 245	8 980	510	755

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Innovationserhebung (CIS 2024).

1) Unternehmen mit Produktinnovationen, Geschäftsprozessinnovationen oder Innovationstätigkeiten einschl. Forschung und experimentelle Entwicklung (F&E).

2) Einschl. Erwerb von Maschinen, Ausrüstung, Software, Gebäuden für Innovationen; Erwerb von anderem externen Wissen von Dritten (z. B. Patente, Lizenzen, Markenrechte); Produktdesign und Vorbereitung für Herstellung oder Verkauf von Innovationen; Weiterbildungsmaßnahmen für Innovationen; Markteinführung von Innovationen, einschl. Marktforschung.

Innovationskooperation

6 Innovationskooperation mit anderen Unternehmen oder Einrichtungen 2022–2024 im Detail

Merkmal	Alle Unternehmen	Mit Kooperation					
		bei F&E		bei anderen Innovationsaktivitäten (ohne F&E)		bei sonstigen Aktivitäten[1]	
		absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Insgesamt	**17 681**	**2 320**	**13,1**	**2 531**	**14,3**	**2 498**	**14,1**
Wirtschaftszweig (ÖNACE 2008)							
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden (05–09)	107	22	20,6	43	40,2	16	15,0
Herstellung von Waren (10–33)	6 342	1 065	16,8	962	15,2	803	12,7
Nahrungs- und Futtermittel; Getränke; Tabak (10–12)	1 341	84	6,3	102	7,6	113	8,4
Textilien; Bekleidung; Leder, Lederwaren und Schuhe (13–15)	184	15	8,2	27	14,7	12	6,5
Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel); Papier und Pappe; Druckerzeugnisse; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern (16–18)	732	55	7,5	48	6,6	66	9,0
Kokerei und Mineralölverarbeitung; chemische Erzeugnisse; pharmazeutische Erzeugnisse (19–21)	189	101	53,4	51	27,0	44	23,3
Gummi- und Kunststoffwaren; Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden (22–23)	545	126	23,1	110	20,2	99	18,2
Metallerzeugung und -bearbeitung; Metallerzeugnisse (24–25)	1 095	168	15,3	146	13,3	98	8,9
Datenverarbeitungsgeräte, elektronische und optische Erzeugnisse; elektrische Ausrüstungen (26–27)	403	193	47,9	140	34,7	90	22,3
Maschinenbau (28)	638	207	32,4	166	26,0	143	22,4
Kraftwagen und Kraftwagenteile; sonstiger Fahrzeugbau (29–30)	165	68	41,2	51	30,9	43	26,1
Möbel; sonstige Waren; Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen (31–33)	1 049	49	4,7	121	11,5	94	9,0
Energieversorgung (35)	168	59	35,1	44	26,2	53	31,5
Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen (36–39)	303	26	8,6	48	15,8	23	7,6
Dienstleistungen (46–73)	10 760	1 149	10,7	1 433	13,3	1 602	14,9
Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen und Krafträdern) (46)	3 405	260	7,6	441	13,0	459	13,5
Verkehr und Lagerei (49–53)	2 787	69	2,5	153	5,5	225	8,1
Information und Kommunikation (58–63)	1 823	393	21,6	409	22,4	366	20,1
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen (64–66)	775	41	5,3	178	23,0	181	23,4
Architektur- und Ingenieurbüros; technische, physikalische und chemische Untersuchung; Forschung und Entwicklung; Werbung und Marktforschung (71–73)	1 970	385	19,5	253	12,8	372	18,9
Beschäftigtengrößenklasse							
10–49 Beschäftigte	13 557	1 176	8,7	1 357	10,0	1 484	10,9
50–249 Beschäftigte	3 209	671	20,9	763	23,8	683	21,3
250 und mehr Beschäftigte	915	473	51,7	411	44,9	331	36,2

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Innovationserhebung (CIS 2024).
1) Aktivitäten, die keine Forschung und experimentelle Entwicklung (F&E) oder andere Innovationsaktivitäten sind.

7 Unternehmen mit Innovationskooperation 2022–2024 nach der regionalen Herkunft und Art der Kooperationspartner

Merkmal	Unternehmen mit Innovationskooperation[1]	Mit Kooperation					
		Österreich		EU-/EFTA-Staaten[2]		anderen Regionen	
		absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Insgesamt	**3 651**	**3 257**	**89,2**	**1 907**	**52,2**	**572**	**15,7**
Wirtschaftszweig (ÖNACE 2008)							
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden (05–09)	50	50	100,0	22	44,0	18	36,0
Herstellung von Waren (10–33)	1 488	1 356	91,1	850	57,1	220	14,8
Nahrungs- und Futtermittel; Getränke; Tabak (10–12)	138	131	94,9	61	44,2	5	3,6
Textilien; Bekleidung; Leder, Lederwaren und Schuhe (13–15)	42	22	52,4	27	64,3	-	-
Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel); Papier und Pappe; Druckerzeugnisse; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern (16–18)	80	73	91,3	44	55,0	4	5,0
Kokerei und Mineralölverarbeitung; chemische Erzeugnisse; pharmazeutische Erzeugnisse (19–21)	117	100	85,5	92	78,6	22	18,8
Gummi- und Kunststoffwaren; Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden (22–23)	181	157	86,7	83	45,9	18	9,9
Metallerzeugung und -bearbeitung; Metallerzeugnisse (24–25)	229	229	100,0	112	48,9	34	14,8
Datenverarbeitungsgeräte, elektronische und optische Erzeugnisse; elektrische Ausrüstungen (26–27)	223	203	91,0	137	61,4	40	17,9
Maschinenbau (28)	256	238	93,0	166	64,8	65	25,4
Kraftwagen und Kraftwagenteile; sonstiger Fahrzeugbau (29–30)	76	68	89,5	71	93,4	13	17,1
Möbel; sonstige Waren; Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen (31–33)	145	135	93,1	57	39,3	18	12,4
Energieversorgung (35)	70	70	100,0	27	38,6	4	5,7
Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen (36–39)	69	63	91,3	9	13,0	7	10,1
Dienstleistungen (46–73)	1 974	1 717	87,0	999	50,6	323	16,4
Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen und Krafträdern) (46)	550	468	85,1	320	58,2	98	17,8
Verkehr und Lagerei (49–53)	188	141	75,0	85	45,2	19	10,1
Information und Kommunikation (58–63)	564	478	84,8	251	44,5	72	12,8
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen (64–66)	183	183	100,0	45	24,6	10	5,5
Architektur- und Ingenieurbüros; technische, physikalische und chemische Untersuchung; Forschung und Entwicklung; Werbung und Marktforschung (71–73)	488	447	91,6	298	61,1	124	25,4
Beschäftigtengrößenklasse							
10–49 Beschäftigte	1 989	1 746	87,8	865	43,5	259	13,0
50–249 Beschäftigte	1 088	958	88,1	609	56,0	174	16,0
250 und mehr Beschäftigte	573	553	96,5	432	75,4	139	24,3
Art der Kooperationspartner							
Andere Unternehmen	3 487	2 963	85,0	1 772	50,8	515	14,8
Andere Einrichtungen außerhalb des Unternehmenssektors	2 318	2 177	93,9	892	38,5	190	8,2

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Innovationserhebung (CIS 2024).
1) Kooperation bei Forschung und experimenteller Entwicklung (F&E) oder anderen Innovationsaktivitäten.
2) EU-Staaten: Belgien, Bulgarien, Dänemark, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Italien, Kroatien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Malta, Niederlande, Polen, Portugal, Rumänien, Schweden, Slowakei, Slowenien, Spanien, Tschechien, Ungarn, Zypern. EFTA-Staaten: Island, Liechtenstein, Norwegen, Schweiz.

Öko-Innovationen

8 Öko-Innovationen 2022–2024 nach dem Beitrag zum Umweltschutz

Merkmal	Alle Innovatoren[1]	Öko-Innovationen[2]				Ohne Öko-Innovationen	
		mit bedeutendem Beitrag zum Umweltschutz		mit unbedeutendem Beitrag zum Umweltschutz			
		absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Insgesamt	**9 972**	**4 839**	**48,5**	**2 326**	**23,3**	**2 807**	**28,1**
Wirtschaftszweig (ÖNACE 2008)							
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden (05–09)	56	56	100,0	-	-	-	-
Herstellung von Waren (10–33)	3 766	2 331	61,9	739	19,6	696	18,5
Nahrungs- und Futtermittel; Getränke; Tabak (10–12)	688	368	53,5	187	27,2	132	19,2
Textilien; Bekleidung; Leder, Lederwaren und Schuhe (13–15)	63	55	87,3	7	11,1	-	-
Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel); Papier und Pappe; Druckerzeugnisse; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern (16–18)	394	289	73,4	49	12,4	57	14,5
Kokerei und Mineralölverarbeitung; chemische Erzeugnisse; pharmazeutische Erzeugnisse (19–21)	154	108	70,1	33	21,4	14	9,1
Gummi- und Kunststoffwaren; Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden (22–23)	328	215	65,5	65	19,8	48	14,6
Metallerzeugung und -bearbeitung; Metallerzeugnisse (24–25)	683	405	59,3	131	19,2	147	21,5
Datenverarbeitungsgeräte, elektronische und optische Erzeugnisse; elektrische Ausrüstungen (26–27)	319	177	55,5	64	20,1	79	24,8
Maschinenbau (28)	455	345	75,8	38	8,4	72	15,8
Kraftwagen und Kraftwagenteile; sonstiger Fahrzeugbau (29–30)	109	65	59,6	22	20,2	22	20,2
Möbel; sonstige Waren; Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen (31–33)	573	305	53,2	142	24,8	126	22,0
Energieversorgung (35)	108	76	70,4	16	14,8	15	13,9
Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen (36–39)	134	71	53,0	33	24,6	29	21,6
Dienstleistungen (46–73)	5 909	2 305	39,0	1 538	26,0	2 066	35,0
Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen und Krafträdern) (46)	1 835	944	51,4	398	21,7	493	26,9
Verkehr und Lagerei (49–53)	1 022	484	47,4	309	30,2	229	22,4
Information und Kommunikation (58–63)	1 430	264	18,5	360	25,2	806	56,4
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen (64–66)	497	148	29,8	213	42,9	136	27,4
Architektur- und Ingenieurbüros; technische, physikalische und chemische Untersuchung; Forschung und Entwicklung; Werbung und Marktforschung (71–73)	1 125	464	41,2	258	22,9	403	35,8
Beschäftigtengrößenklasse							
10–49 Beschäftigte	6 937	3 094	44,6	1 656	23,9	2 186	31,5
50–249 Beschäftigte	2 257	1 183	52,4	521	23,1	554	24,5
250 und mehr Beschäftigte	778	562	72,2	149	19,2	67	8,6

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Innovationserhebung (CIS 2024).

1) Unternehmen mit Einführung neuer oder verbesserter Produkte (Waren), Dienstleistungen oder Geschäftsprozesse.

2) Öko-Innovationen sind neue oder verbesserte Produkte, Dienstleistungen oder Geschäftsprozesse, die vom Unternehmen eingeführt wurden und im Vergleich mit früheren Produkten oder Geschäftsprozessen des Unternehmens positive oder weniger negative Auswirkungen auf die Umwelt haben.

9 Öko-Innovationen 2022–2024 nach dem Ort der Entstehung der positiven oder weniger negativen Umweltauswirkung

Merkmal	Alle Innovatoren[1]	Mit Öko-Innovationen[2] mit positiver Umweltauswirkung				Bei der Produktion und beim Endverbrauch	
		im Unternehmen bei der Produktion[3]		beim Endverbrauch[4]			
		absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Insgesamt	**9 972**	**6 781**	**68,0**	**5 682**	**57,0**	**5 298**	**53,1**
Wirtschaftszweig (ÖNACE 2008)							
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden (05–09)	56	56	100,0	56	100,0	56	100,0
Herstellung von Waren (10–33)	3 766	2 979	79,1	2 412	64,0	2 320	61,6
Nahrungs- und Futtermittel; Getränke; Tabak (10–12)	688	555	80,7	404	58,7	404	58,7
Textilien; Bekleidung; Leder, Lederwaren und Schuhe (13–15)	63	63	100,0	25	39,7	25	39,7
Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel); Papier und Pappe; Druckerzeugnisse; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern (16–18)	394	338	85,8	277	70,3	277	70,3
Kokerei und Mineralölverarbeitung; chemische Erzeugnisse; pharmazeutische Erzeugnisse (19–21)	154	140	90,9	105	68,2	105	68,2
Gummi- und Kunststoffwaren; Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden (22–23)	328	268	81,7	241	73,5	229	69,8
Metallerzeugung und -bearbeitung; Metallerzeugnisse (24–25)	683	528	77,3	397	58,1	389	57,0
Datenverarbeitungsgeräte, elektronische und optische Erzeugnisse; elektrische Ausrüstungen (26–27)	319	234	73,4	197	61,8	191	59,9
Maschinenbau (28)	455	336	73,8	353	77,6	305	67,0
Kraftwagen und Kraftwagenteile; sonstiger Fahrzeugbau (29–30)	109	87	79,8	62	56,9	62	56,9
Möbel; sonstige Waren; Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen (31–33)	573	429	74,9	352	61,4	334	58,3
Energieversorgung (35)	108	85	78,7	78	72,2	70	64,8
Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen (36–39)	134	98	73,1	78	58,2	73	54,5
Dienstleistungen (46–73)	5 909	3 564	60,3	3 059	51,8	2 779	47,0
Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen und Krafträdern) (46)	1 835	1 298	70,7	1 096	59,7	1 052	57,3
Verkehr und Lagerei (49–53)	1 022	779	76,2	646	63,2	632	61,8
Information und Kommunikation (58–63)	1 430	544	38,0	441	30,8	360	25,2
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen (64–66)	497	338	68,0	273	54,9	251	50,5
Architektur- und Ingenieurbüros; technische, physikalische und chemische Untersuchung; Forschung und Entwicklung; Werbung und Marktforschung (71–73)	1 125	604	53,7	603	53,6	485	43,1
Beschäftigtengrößenklasse							
10–49 Beschäftigte	6 937	4 431	63,9	3 795	54,7	3 475	50,1
50–249 Beschäftigte	2 257	1 654	73,3	1 302	57,7	1 253	55,5
250 und mehr Beschäftigte	778	697	89,6	585	75,2	570	73,3

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Innovationserhebung (CIS 2024).

1) Unternehmen mit Einführung neuer oder verbesserter Produkte (Waren), Dienstleistungen oder Geschäftsprozesse.
2) Öko-Innovationen sind neue oder verbesserte Produkte, Dienstleistungen oder Geschäftsprozesse, die vom Unternehmen eingeführt wurden und im Vergleich mit früheren Produkten oder Geschäftsprozessen des Unternehmens positive oder weniger negative Auswirkungen auf die Umwelt haben.
3) Bei der Produktion der Ware oder der Erbringung der Dienstleistung.
4) Beim Verbrauch oder bei der Nutzung der Ware oder Dienstleistung.